

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

41 (18.2.1900) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hotel und Baumstraße Ecke
nächst der Kaiserstraße.

Preis- u. Telegramm-Adressen:
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt:
50 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich M. 1.80.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Postgebühren:
M. 1.50.
Frei ins Haus M. 2.—

Einzelne Nummern 5 Pfg.
Doppelnummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Pfg.
(Kontingents-Anzeigen billiger)
die Reklamezeile 50 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergartner.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderbacher,
samtlich in Karlsruhe.

Notariatsdruck.
Notariell begl. Auflage
22,656 Exempl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
12000
Abonnenten.

Nr. 41. 1. Blatt. Post-Bestellungsliste 818. Karlsruhe, Sonntag den 18. Februar 1900. Telephon-Nr. 84. 16. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst
ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Das eheliche Güterrecht.

Nach Artikel 200 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch bleiben für den Güterstand einer am 1. Januar 1900 bestehenden Ehe die bisherigen Gesetze maßgebend; jedoch können die güterrechtlichen Verhältnisse einer solchen Ehe, was nach dem badischen Landrecht nicht zulässig war, jetzt durch Ehevertrag geändert werden.

In mehreren Bundesstaaten wurde eine Ueberleitung des alten ehelichen Güterrechts in das neue in der Weise versucht, daß man durch die Ausfüllungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuch auch für die vor dem 1. Januar 1900 geschlossenen Ehen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs an Stelle der bisherigen Vorschriften treten ließ.

In Baden hat sich die Landesgesetzgebung diesem Vorgehen nicht angeschlossen; man befürchtete, daß durch eine auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgende allgemeine, allseitige Ueberleitung der bestehenden Ehen unter die neuen Gesetze wohlverordnete Rechte beeinträchtigt werden könnten, und hielt es für besser, daß die Eheleute durch Errichtung neuer Eheverträge ihre güterrechtlichen Verhältnisse freiwillig dem neuen Rechte entsprechend ordnen.

Um dies zu erleichtern, ist durch die Verordnung des Justizministeriums vom 18. Januar 1900 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 334/35) für Eheverträge, durch welche für eine vor dem 1. Januar 1900 geschlossene Ehe von badischen Staatsangehörigen und von im Großherzogtum wohnenden Angehörigen anderer deutscher Bundesstaaten vor dem 1. Januar 1905 eine den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs entsprechende Regelung des Güterstands getroffen wird, eine namentliche Ermächtigung der Eheleute gegeben worden. Die Ermächtigung ist eine besonders weitgehende, wenn der Ehevertrag in den Jahren 1900 oder 1901 beurkundet wird; bei Beurkundung des Vertrags in den Jahren 1902, 1903 oder 1904 betragen die Gebühren das Doppelte der für 1900 und 1901 bestimmten Höhe, bleiben aber immer noch beträchtlich hinter den ordentlichen Gebührensätzen des Rechtspolizeiostengesetzes zurück. Während z. B. bei einem Werte von 1200 Mk. für die Beurkundung eines Ehevertrags nach dem Rechtspolizeiostengesetz eine Gebühr von 10 Mk. angesetzt wäre, beträgt die ermäßigte Gebühr in den Jahren 1900 und 1901 nur 3 Mk. und in den Jahren 1902, 1903 und 1904 nur 6 Mk. Bei einem Werte von 10000 Mk. beläuft sich jene Gebühr nach dem Kostengesetz auf 28 Mk., während die ermäßigte Gebühr in den Jahren 1900 und 1901 nur 5 Mk., in den Jahren 1902, 1903 und 1904 nur 10 Mk. beträgt.

Es ist zu wünschen, daß die Staats- und Gemeindebehörden durch geeignete Belehrung und durch Hinweis auf die Gebührenermäßigung den Beteiligten anempfehlen, ihre bisherigen güterrechtlichen Verhältnisse durch Abschluß neuer Eheverträge dem Bestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuchs entsprechend zu ordnen.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 16. Febr.

Am Bundestagstische Minister v. Thiele.
Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Badischer Geschichtskalender.
(Nachdruck verboten.)
18. Februar:
1813 Die dienstuntauglichen Mannschaften des badischen Kontingents treffen aus dem russischen Feldzug in Karlsruhe ein.
1871 Die deutschen Truppen marschieren in Belfort ein.

Das goldene Zeitalter.
Roman von Rudolf Herzog.
(48. Fortsetzung.)
(Nachdruck verboten.)

Wie Eisenhart vermutet hatte, so war es. Eine Anzahl von Herren bemühte sich, das alte Schloß von verschiedenen Seiten unzählige Male aufzunehmen, während andere die fertigen Platten in die Dunkelkammern steckten.

„Sieh Dir doch mal diese tarrirten Objektiven an“, grockte Eisenhart, als er mit Wilmar in die Hausstube trat, „die Apparate sind das Werkhölle an ihnen.“

„Guten Morgen“, sagte einer der Herren, der Deutsch zu verstehen schien.

„Gut“, machte der Maler, ohne mit einer Miene zu zucken, „auch das noch; nicht mal schimpfen kann man über diese Profanierung der Kunst. Deutsch verstehen sie, holländisch besser als wir — na, schimpfen wir international, der Grimm muß herunter.“

Darauf stellte er sich vor die Apparate und begann, mit dem Weisenstiel auf den Thorhöfen deutend, der das feingebauene Wappenschild mit den Ringeln hielt und grade photographiert werden sollte: „Beautifol lion dat, nich wahr, amio mio, möj dans la larr; but I ne erois pas, dat diesso pittore communis en Schimner heft of the beaut; von diese couleur!“

Sagte es, küstete seine Miße und ging stolz in den Ruhstall. Als Wilmar, etwas verblüfft über die enormen Sprachkenntnisse des Fremden, diesem in den Stall folgte, fand er ihn mit dem

Der Reichstag setzte die zweite Beratung des Reichs-Eisenbahngesetzes beim Extraordinarium fort.

Abg. Paasche (natl.) berichtet über die Beratung der Kommission.

Ein Antrag Müller-Duisburg betreffend Theuerungszulagen wird angenommen.

Minister v. Thiele stellt auf eine Bemerkung des Referenten bezüglich einer anderweitigen Bilanzaufstellung anheim, auf diese finanztechnische Frage beim nächsten Glat zurückzukommen.

Auf eine Anregung des Prinzen Sohenlohe-Schillingsfürst bemerkt Minister Thiele, die Verwaltung sei bemüht, die Nebenauftragungen, zumal solche von Eisenbahnen mit Kleinbahnen (Straßenbahnen) mit der Zeit gang zu besitzigen.

Ohne weitere Debatte wird das Extraordinarium erledigt.

Bei den Einnahmen bringt der Referent Abg. Paasche (natl.) die Kohlenausfuhr zur Sprache, welche die Kommission zu einer Resolution veranlaßt haben, wonach die Regierungen um Aufhebung der auf Eisenbahnen in Elsass-Lothringen bestehenden, die Kohlenausfuhr begünstigenden Tarifermäßigungen zu ersuchen sind.

Abg. Müller-Juda (Cent.) bemerkt: Wie seien nicht dazu da, um unter Schädigung des Nationalwohlstandes, dem Auslande billige Kohlen zu liefern.

Minister Thiele erklärt: Die Anregung der Frage erscheine geboten, aber die Frage gehe nicht nur das Reichsland, sondern sämtliche deutsche Bahnen an. Die ermäßigten Ausfuhrtarife für Kohlen seien sehr alten Datums. Sie wurden eingeführt, um der Ueberproduktion an Kohlen auf dem Auslandsmarkt einen Abzug zu eröffnen. Seit über 30 Jahren verfahren wir bei Paris Gasanstalt. Die Frage ist nicht so zu lösen, daß etwa vom 1. Juli ab alle ermäßigten Ausfuhrtarife für Kohlen aufgehoben werden, sondern in jedem einzelnen Falle müsse eine sorgfältige Untersuchung der wirtschaftlichen Folgen vorgenommen werden. Die Kohlenproduktion in Oberschlesien gehe zu zwei Dritteln nach dem Auslande, zu einem Drittel nach dem Inlande. Auch die Ausfuhr nach den Seehäfen kommt in höherem Maße dem Inlande zu gute. Wir müssen hier unterscheiden, ob die Kohlen wirklich ins Ausland gehen oder auf dem Seewege den Kontinenten an der Küste angeliefert werden. Die für das Inland gewöhnlichen Ermäßigungen haben die Bedeutung derjenigen für das Ausland bedeutend reduziert. Eine sorgfältige Prüfung sei in die Wege geleitet. Hoffentlich machen sich die Regierungen bei den Eisenbahnverwaltungen, das schließt. Eine Entscheidung kann nur gefällt werden in einem gemeinsamen Vorgehen aller deutschen Bahnen.

Abg. Müller-Juda (natl.): Er stehe mit seinen Freunden auf dem Boden der Resolution. Die Kohlen werden nach der Schweiz und Italien 20 Mark billiger als Febe verkauft als nach dem Inlande. Dies sei eine Differenz von 20 Mark pro Wagen, so daß die Schweiz und Italien den Wagen für 135, dagegen das Inland für 155 Mark sich beschaffen. Sei das keine Unterstützung der ausländischen Industrie? Nebenher erinnert an den böhmischen Bergarbeiterstreik, der schon nach Sachen übergriffe, und an dessen Folgen, Einschränkung der Industrie, Kohlenmangel, Beschränkung des Eisenbahnverkehrs usw. Der Fortgang der Industrie müsse gesichert werden, schon im Interesse der Arbeiter.

Abg. Paasche (Cent.) warnt davor, sich von den Anschauungen des preussischen Handelsministers beeinflussen zu lassen. Schon verlangt man hier und da ein Kohlenausfuhrverbot.

Abg. Graf Stolberg-Wernigerode meint, die Regierung hätte schon seit zwei Jahren, spätestens aber vergangenen Herbst, wo die Preissteigerung sich überleben ließe, sich mit der Frage beschäftigen sollen. Redner hofft dringlich, daß die billigen Ausfuhrtarife suspendiert und so bald als möglich aufgehoben werden.

Abg. Abel (Soz.): Die Forderungen der streikenden Oesterreicher seien sehr maßvoll, während die Gruben zum Teil den reichsten Leuten gehören. Redner tritt für die Resolution ein. Wägen die Regierungsverhandlungen bald zum Abschluß kommen.

Abg. Stöckmann (Npt.) stimmt der Resolution zu. Die Antwort des Ministers habe ihn einigermaßen enttäuscht.

Abg. Schrader (freif. Vgg.) macht auf die Schwierigkeit der Durchführung der Resolution aufmerksam.

Abg. Paasche (Cent.) freut sich, daß die Frage jetzt in Fluß kommt und warnt vor zu großer bürokratischer Exaktheit. Man warte nicht bis die Untersuchung über alle Ausfuhrtarife abgeschlossen ist, sondern besitze nach einander diejenigen Teile, welche gerade spruchreif werden. Das Kohlenföndtal müsse daran gehindert werden, die Kohlenanfrage zu seinem Vortheil noch zu vergrößern. Nicht die Industrie, sondern die Privatwirtschaft werden heute schon durch die hohen Kohlenpreise schwer nachtheilhaft zugefügt. Der preussische Handelsminister sei leider in der Kohlenfrage interessiert.

Minister Thiele: Wenn wir die Ausfuhrermäßigungen beseitigen, so ist das nur ein moralischer Schritt, die Praxis kann erst nach folgen, da die deutschen Kohlen für Jahre hinaus abgeschlossen sind. Die Kohlennot kann dadurch also nicht gehoben werden. So schwarz, wie sie geschildert ist, scheint die Kohlennot doch nicht zu sein.

Abg. Stolle (Soz.): Nicht Unverständnis, sondern der auf den Arbeitern lastende Druck habe den Hildauer Streik veranlaßt. Die Regierung solle einmal mit den Grubenbesitzern ein erstes Wort reden.

Abg. Riff (fr. Vgg.) befürwortet einen von ihm und dem Abg. Gauß eingebrachten Antrag, die Resolution insofern allgemein zu fassen, als die Bezugnahme auf die elsaß-lothringischen Bahnen zu streichen ist. Wenn die ermäßigten Ausfuhrtarife nur für die Bahnen in Elsaß-Lothringen aufgehoben werden, so werde sich der Kohlenexport andere Bahnen suchen.

Nach einem Schlusswort des Referenten wird die Abstimmung über die Resolution bis zur dritten Lesung zurückgestellt und der Rest des Tages erledigt.

Abg. Müller-Sagan (fr. Vpt.) berichtet über die den Eisenbahnen betreffenden Petitionen. Dieselben werden theils durch Uebergang zur Tagesordnung, theils durch Ueberweisung zur Vertheilung und Entscheidung erledigt.

Es folgt die Beratung des Antrages Münch-Gerber wegen Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande.

Abg. Müller-Juda (natl.) begründet seinen Antrag. Das Verlangen nach deutschen Handelskammern im Auslande sei von zahlreichen Handelskammern geäußert worden, von der Reichsregierung aber bisher unberücksichtigt gelassen. Die Handelskammern und Konsulate könnten viele Fragen nur einseitig und ungenügend beantworten. Für die Berufsthätigkeit sei der Kaufmann häufig ein Mensch zweiter Klasse. Die Handelskammern im Auslande seien nicht nur geeignet, zur schnelleren und sachgemäßen Erlebigung einer großen Reihe wichtiger Fragen, sondern sie wären ein vorzügliches Bindemittel der Deutschen im Auslande. Das Konsulat verlage im letzteren Falle wegen des überaus schnellen Personalwechsels, solche Kammern könnten nur in Kolonien begründet werden, welche über 200 selbstständige Kaufleute zählten. Präsident und Vizepräsident müßten vom Reiche bestatigt und der ständige Sekretär mit Hilfe eines Reichszuschusses besoldet werden. Newyork, Paris, London und Konstantinopel kämen in erster Linie in Frage.

Abg. Bell (fr. Vgg.) tritt warm für den Antrag ein. Die Handelskammern seien eine nützliche und werthvolle Ergänzung der Konsulate. Er beantrage Verweisung an die Budgetkommission.

Abg. Cahn (Cent.) erklärt sich damit einverstanden.

Abg. Frelse (fr. Vgg.): Eines Reichszuschusses bedürfe es nicht. Ebenfalls einer Vertheilung der Präsidenten.

Nach einem Schlusswort des Referenten Paasche wird der Antrag der Budgetkommission überwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr.

Antrag der Elffler auf Abschaffung der Diktaturparagrafen. Ferner Antrag der Elffler betreffend Wahlen zum Landesauschuß. Weitere Initiativanträge.

Schluss 5 Uhr.

Wirth in ein erstes landwirtschaftliches Gespräch vertieft. Er fragte den harmlosen Bauern nämlich grade: „Seg mal, geht de Kuh Sundaags ok melk?“

Wie er den Freund bemerkte, meinte er mit einer Kopfsehwung, die den Dunkelkammern draußen galt: „Wenn die Bengel mich verstanden haben, dann sind sie zum Photographieren zu schade, und ich hieße Abbitte. Aber seg Dir, mein Junge, ich habe eine frohe Nachricht erhalten. Denke Dir, die Kühe werden Sonntags auch gemolken.“

Darauf wandte er sich mit seinem strahlenden Gesicht zu dem Bauern, als gälte es, etwas so Unerhörtes würdig zu begehren. „Seg mal, weest gij, geht mi mol den Tobak, dorop wil ich im min Piep noch mol stoppen.“

Sie tranken ein Glas Milch, stopften ihre Pfeifen und wanderten hinaus zum Schlosse, das sie zu ihrer Freude von den Photographen verlassen voranden. Dann wollte Eisenhart nochmal Hand an sein Bild legen, aber Wilmar wehrte ihm: „Keinen unnützen Strich mehr. Es ist fertig. Ich seh es jetzt ganz deutlich und gratuliere Dir zu Deinem doppelten Erfolg.“

Von Heemstede herüber riesen die Kirchenglocken durch die windstille Luft. Aus den umliegenden Gehöften schritt die Bauerstaffel im Feiertagsgewand langsam und gemessen durch die Felder der Kirche zu. Dann der schwarze Haub der einen nach dem andern an der Wegbiegung, die Glockenlänge zitterten aus, noch ein letzter, singender Ton, und es war Gottesfriede ringsumher.

Die beiden Maler sahen unter dem Thorbogen und Blicken in den Schloßgraben hinunter. Ihre Pfeifen hatten sie ausgehen lassen, sie hingen beide ihren Gedanken nach und sprachen kein Wort. Sie wußten, daß es jetzt Abschied nehmen hieß von dieser Stätte, und es wurde ihnen wohl und weh dabei. Was würden sie in der Heimath finden?

„Eisenhart“, begann da Wilmar mit dumpfer Stimme, „wann Du nach Hamburg kommst, bestell meine Grüße. Ich werde die Stadt wohl lange nicht wiedersehen.“

„Gar keine Sehnsucht nach daheim?“ fragte der andere gutd.

„Keine Sehnsucht?“ lachte Wilmar auf. „Sie würde zu Hause noch toller werden, und behalt bleibe ich noch weg. Vielleicht über Jahr und Tag beruhige ich mich einmal und getraue mich wieder an die Elbe. Vielleicht auch nicht, und dann muß ich eben auf Hamburg verzichten.“

„Das häßst Du nicht aus, mein Junge.“

„Nein, ich halte es auch nicht aus, ich habe keine Ahnung, was das werden soll. Wenn ich nur arbeiten könnte! Aber auch das ist mir wie abgeschnitten. Ich habe zu nichts mehr Lust.“

„Du mußt heirathen, Freund.“

Wilmar fuhr in die Höhe und starrte den Sprecher mit flammenden Augen an.

„Wilst Du mich obendrein verhöhnen?“

„Narr, einen guten Rath will ich Dir geben. Ich hab es ja auch vor.“

„Eisenhart“, entgegnete der andere mit bedenkender Stimme, „ich habe Dich bisher für einen durch und durch anständigen Menschen gehalten.“

„Das darfst Du auch in Zukunft ruhig weiter thun.“

„Aber Dein Benehmen in dieser Stunde!“ — fuhr Wilmar erregter werdend fort.

„Mein Benehmen? Du lieber Gott, ist es so was Häßliches, ein hübsches Geschöpf heirathen zu wollen?“

„Eisenhart!“

„Nun, es war doch auch Deine Absicht. Und ich kalkülirte, es müßte ein famoseres Freundschaftsquartell werden, wir beide mit unferen schönen Frauen.“

Wilmar war aufgesprungen. Raum wurde es ihm möglich, sich zu bezwingen.

„Jetzt ist es genug“, sagte er. „Ich hatte mir unseren Abschied angesehener vorgestellt. Aber wenn Du es nicht anders willst, wenn Du es förmlich darauf anlegst, mir zum Schaden noch den Spott hinzuzufügen, dann ist es besser, wir machen es kurz. Leb wohl. Ich reife.“

(Fortsetzung folgt.)

Verlosungsliste der Badischen Presse.



Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In Folge der fortgesetzten Erörterung der Blättermeldung, daß auf höhere Anordnung in den höheren preussischen Lehranstalten die zweite Strophe der Nationalhymne nicht mehr gesungen werde, ja diese in verbreiteten Schullehrbüchern überhaupt fortgelassen sei, zogen wir Erkundigungen an maßgebender Stelle ein. Wir erhielten die Auskunft, daß selbstverständlich eine derartige Weisung nicht ergangen sei, auch nichts bekannt sei, was den Anlaß zu dem Gerüchte gegeben haben könnte.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt: Zum Gouverneur von Samoa wurde der Präsident des Municipalrathes von Apia, Solf, in Aussicht genommen. Aus Siantaufort, 16. Febr., meldet das Bureau Reuter: Zum Schutze der Eisenbahningenieure und deren Eigentum wurden 180 Mann mit 2 Geschützen von Kiautschou abgefannt. Es wird ein Angriff seitens der Aufständischen von Katwi befürchtet.

Frankreich.

(Aus Paris, 16. Febr., wird uns geschrieben: Die Madeleine-Kirche war gestern für den Transeptgottesdienst zu Ehren des vor einem Jahre verstorbenen Präsidenten Felix Faure ganz schwarz mit einer Verzierung von Hermeln und Silberfranzen ausgeschlagen, mit Fahnenbündeln und Schilben, welche abwechselnd die Anfangsbuchstaben R. F. (Republique française) und F. F. (Felix Faure) geschmückt worden. Die Veranstaltung der Feier und die Einladungen waren von der Wittve des verstorbenen Präsidenten ausgegangen. Wie die offizielle Welt so hatte auch das diplomatische Corps denselben in ausgiebiger Weise Folge geleistet, so daß die Kirche schon angefüllt war, als Präsident Loubet erschien, der vor dem Gottesdienste das Grab seines Vorgängers auf dem Père Lachaise besucht hatte. Auf dem Rückwege nach dem Elysee wurde Herr Loubet von einigen Individuen angegriffen, was zu Verhaftungen führte, die jedoch nicht aufrecht erhalten wurden. So berichtet wenigstens ein Nationalistenblatt. Der „Temps“ weicht nichts davon: er berichtet, die Dinge haben sich in der größten Ruhe und Ordnung zugetragen.

Badische Chronik.

srk. Aus Baden, 17. Febr. Am Ende des Jahres 1899 war für 1864 badische Gemerkungen das Lagerbuch aufgestellt und an die betreffenden Gemeinden übergeben; für 73 weitere Gemerkungen war mit der Aufstellung des Lagerbuchs begonnen. Von den restlichen 181 Gemerkungen — die Gesamtzahl der Gemerkungen ist nach dem Stande vom 31. Dezember 1899: 2118 — sind 2 vollständig vermessene und die Gemeinden bereits im Besitze der Vermessungswerke, in 154 ist die Katastervermessung im Gange und in 25 ist mit derselben noch nicht begonnen. Da Ende 1898 die Lagerbücher für 1817 Gemerkungen angefangen waren, erstreckt sich sonach die Aufstellung des Lagerbuchs im Jahr 1899 auf 31 Gemerkungen.

Aus Baden, 17. Febr. Das Ministerium des Innern hat neuerdings sich veranlaßt gesehen, darauf hinzuweisen, daß bei Errichtung von Ortsviehversicherungsanstalten die gemäß Artikel 4 des badischen Gesetzes vom 26. Juni 1890 bezw. 12. Juli 1898 vorzunehmende Wahl der Vorstandsmitglieder und ebenso die Bestellung der Ortschätzer jeweils auf eine bestimmte, oder mindestens auf drei Jahre bemessene Dienstzeit stattfindet; in gleicher Weise soll bei den bereits bestehenden Anstalten jeweils verfahren werden, wenn in Folge Todes, freiwilligen Rücktritts oder Entlassung eine Ergänzung des Vorstandes oder eine Neubestellung von Schätzern nöthig fällt. Es ist wünschenswerth, daß nach und nach in allen auf oben genanntem Gesetze beruhenden Ortsviehversicherungsanstalten die Bestellung der Funktionäre gleichmäßig nach Vorschrift des Artikel 4 in seiner jetzigen Fassung erfolgt.

Mannheim, 16. Febr. Herr Spezereihändler Adam Treiber in C. 2, der infolge des 1. Zt. auf ihn verübten Mordanfalls wieder schwer erkrankt war, ist dank seiner kräftigen Natur wieder hergestellt und hat sein Geschäft wieder eröffnet.

Heidelberg, 16. Febr. Wie wir vernehmen, ist beabsichtigt, in einzelnen Gemeinden des Amtsbezirks Heidelberg, in welchen besondere sanitäre Mängel dazu Anlaß geben, öffentliche Vorträge über hygienische Thematika abzuhalten. Das Großh. Ministerium des Innern hat sich zu einer finanziellen Beihilfe bereit erklärt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan des Großh. Hoftheaters:

In Karlsruhe: Samstag den 17., Abthl. A., 37. Ab.-Vorst. Kleine Preise. Zum erstenmal: „Der Herr im Hause“, Lustspiel in 4 A. von Paul Bindau. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr. Sonntag den 18., Abthl. B., 37. Ab.-Vorst. Mittel-Preise. „Die Trojauer“, 2. Theil: „Die Trojauer in Karthago“, Oper in 5 A. von Hector Berlioz. Anfang halb 7. Ende gegen halb 11 Uhr. Dienstag den 20., Abthl. A., 38. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Cyprien“, Lustspiel in 3 A. von Viktorien Sardou und G. d. Raje. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr. Donnerstag den 22., Abthl. C., 37. Ab.-Vorst. Mittel-Preise. „Der Pfeifertag“, heitere Oper in 3 A. Dichtung von Ferdin. Graf Spach, Musik von Max Schillings. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr. Freitag den 23., Abthl. B., 38. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Der Herr im Hause“, Lustspiel in 4 A. von Paul Bindau. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr. Samstag den 24., 17. Vorst. außer Ab. zu ermäßigten Preisen. (Duzendkarten giltig.) Maurer und Schloffer, Oper in 3 A. nach dem Französischen des Scribe von F. Emenreich. Musik von Auber. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr. (Duzendkarten auf der Hoftheaterkasse erhältlich.) Der Verkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet statt: an die Abonnenten des Großh. Hoftheaters am Montag den 21. Febr. von 11—1 Uhr Mittags (Reihenfolge B. C. A.), allgemeiner Vorverkauf von Dienstag den 20. bis einschl. Freitag den 23. Februar. Sonntag den 25., Abthl. A., 39. Ab.-Vorst. Mittel-Preise. Die lustigen Weiber von Bindorf, komisch-phantastische Oper in 3 Akten mit Tanz. Musik von Otto Nicolai. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr. Fastnacht-Dienstag, den 27., 18. Vorst. außer Ab. (Kleine Pr.), Anfang vom 11 Uhr: „Rag und Morik“, ein Dubschück in 6 Streichen, nach der bekannten Dubschückgeschichte von Wilhelm Busch für die Bühne bearbeitet von Leopold Gänther, Musik

Heidelberg, 16. Febr. Bei der gestern vorgenommenen Wahl von 9 Stadträthen auf 6jährige Dauer haben von 115 Wahlberechtigten 92 abgestimmt. Die höchste Stimmzahl beträgt 91, die niedrigste 79.

Aus dem Pfälzthal, 15. Febr. Gestern Mittag kurz vor des in Weinheim um 1 Uhr abgehenden Zwalzuges fanden abermals am Birkenauer Tunnel ganz gewaltige Rutschungen statt.

Pforzheim, 16. Febr. Unter den selbständigen Goldarbeitern und Uhrmachern Deutschlands wird gegenwärtig die Frage erörtert, ob es nicht rathsam sein dürfte, eine Petition an den Reichstag einzureichen, in der die Regierung gebeten wird, den Verkauf von Goldwaaren und Uhren auf Messen und Jahrmärkten gesetzlich zu verbieten. Angeblich bürge der Jahrmärkteverkehr in weit höherem Maße die Gefahr in sich, daß die Unerfahrenheit des Publikums in schwindelhafter Weise ausgebeutet werde als durch das eigentliche Kaufverbot.

Wastatt, 16. Febr. Der auf Fastnacht-Montag in hiesiger Stadt projektirte Maskenzug wird an Schönheit und Großartigkeit den Zug vom Jahre 1895 weit übertreffen. Nach dem aufgestellten Programm besteht der Zug aus 3 Abtheilungen mit 93 Nummern, darunter etwa 25 Wagen. Besonders die hiesigen Vereine, Gesellschaften und Klubs werden ausgezeichnet hübsche Gruppen zur Darstellung bringen, aber auch mehrere Geschäfte, wie die Bierbräuer, Metzger, Bäcker ufm. werden beglückte bieten. Wie die größte Zahl unserer Einwohnerschaft bei dem Unternehmen mitwirkt und zum Gelingen desselben beiträgt, so steht auch unsere Garnison, welche jeberzeit mit der Civilbevölkerung Hand in Hand geht, bei dieser Veranstaltung nicht zurück und beteiligt sich an derselben in hervorragender Weise. Was man an Pferden und Material hierzu gebraucht, wird von der Militärbehörde bereitwilligst zur Verfügung gestellt und auch das Offiziercorps nimmt durch besondere Darstellungen am Zuge in hervorragender Weise Theil. Da der Maskenzug, dessen sorgfältige Ausführung unter der umsichtigen und bewährten Leitung des Hr. Hoflieferanten Riederbühl außer allem Zweifel steht, eine große Zahl von Personen hierher führen dürfte, hat die Großh. Generaldirektion der bad. Eisenbahnen die Einlegung von Sonderzügen zugefagt. Für gute Aufnahme und Verpflegung der Besucher wird von seiten unserer Gastwirthe in bestmöglicher Weise gesorgt werden. Die Festlichkeiten beginnen bereits am Sonntag und endigen am Mittwoch mit Begrabung der Fastnacht. Alles Nähere hierüber enthalten die hübsch ausgestatteten Programme, welche zum Preise von 50 Pfg. pro Stück von Herrn Hoflieferant Riederbühl bezogen werden können.

Freiburg, 16. Febr. Die Stadt Freiburg will ein Anleihen von 10 Millionen Mark zu 4 pSt. aufnehmen. Hiervon sollen zunächst 5 Millionen begeben werden.

Schönau i. B., 16. Febr. Gestern verließ Herr Bezirksarzt Dr. Jir nach 81-jährigem Wirken im Amtsbezirk unsere Stadt, um die ihm übertragenen Bezirksarztstelle in Schwyzingen anzutreten. Herr Dr. Jir erriente sich im ganzen Amtsbezirk wegen seines offenen, geraden Charakters und seines leutfeligen, gegen Jedermann vorurtheilenden Wesens allgemeiner Beliebtheit und nur ungern sah man ihn von hier scheiden.

Vom Bodensee, 16. Febr. Im Monat Januar wurden durch den Fischereiverein Binbau 320,550 junge Saubfischen und 396,500 junge Maifischen, in den letzten Tagen 500 junge Seeorellen in den Bodensee ausgelegt. In die Algauer Bäche werden 20,000 Bachforellen eingesezt.

Badischer Kunstgewerbeverein.

M. Karlsruhe, 17. Febr.

In der Monatsversammlung vom 14. d. Mis. hielt Herr Zeichenlehrer Gutmann einen interessanten Vortrag über die Fayencefabrik in Mosbach und ihre Erzeugnisse. Er hob zunächst hervor, daß bei der zur Gedächtnisfeier an den vor 100 Jahren erfolgten Tod des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz 1899 in Mannheim veranstalteten Ausstellung von Frankenthaler Porzellanwaaren auch die Erzeugnisse der Mosbacher Fayencefabrik nicht hätten fehlen sollen, die gleichfalls dem erwähnten Fürsten ihre Entstehung verdanke und sich seines besondern Wohlwollens zu erfreuen hatte. Diefelbe wurde nämlich auf Kosten der kurfürstlichen Kasse 1770 durch Barre Berthelin, der vorher Vorstand der schwedischen Fabrik Mariaberg gewesen war begründet und von diesem bis 1772 geleitet, erforderte aber sowohl unter ihm als seinem Nachfolger Seeger fortwährend bedeutende Zuschüsse, so daß sie 1774 an den Fayencefabrikanten Tännich von Hubertsburg veräußert wurde. Die Oberaufsicht führte ein kurfürstlicher Beamter. Um den Betrieb zu sichern, waaren auch jezt wiederholt staatliche Unterstüzungen erforderlich und da die Fabrikation keinen rechten Aufschwung nehmen wollte, worten mit dem Leiter der damals zur Wülthe gelangten Durlacher Fayencefabrik Friedrich Leitz, Verhandlungen angeknüpft, von dem man am ehesten eine Hebung des Mosbacher Anwesens erwartete. Mit einem Konfortium übernahm Leitz dann 1787 die Mosbacher Fayencefabrik um den billigen Preis von 8000 fl., von dem ihm auf seine Bitte 1783 durch den Kurfürsten noch die Hälfte erlassen wurde.

von Fris Beder. — „Die Puppenfee“, pantomimisches Balletdivertissement von J. Haffner und F. Gail, Musik von B. Bayer. Der Verkauf der Eintrittskarten zu dieser Vorstellung findet statt: an die Abonnenten des Großh. Hoftheaters am Mittwoch, den 21. Febr., von 11—1 Uhr Mittags (Reihenfolge C. A. B.), der allgemeine Vorverkauf von Donnerstag, den 22., bis einschl. Samstag, den 24. Febr., der allgemeine Verkauf am Montag, den 26., von 11—1 Uhr Mittags, und am Dienstag, den 27., von 10—11 Uhr Vormittags. Bei dieser Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person ihren Platz mit einem Kinde theilt oder daß für zwei Kinder nur eine Eintrittskarte gelöst wird.

In Baden: Montag den 19., 23. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: „Mignon“, Oper in 3 Akten. Musik von Ambroise Thomas. Anfang 6 Uhr, Ende 9 Uhr. Mittwoch den 21., 24. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Der Herr im Hause“, Lustspiel in 4 Akten von Paul Bindau. Anfang gegen 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Kunstnotiz. Von unserm jungen Karlsruher Landmann, Herrn Friedrich Viedersett vom Stadttheater zu Steyer (Oberösterreich) liegen uns wiederum eine Anzahl Rezensionen österreichischer Zeitungen vor, die dieleichtig auch in weiteren Kreisen, welche Gelegenheiten hatten, den jungen Dirigenen während seiner Studienzeit hier in Karlsruhe persönlich kennen zu lernen, interessieren dürften. So schreibt die „Steyerischer Ztg.“ über die Aufführung der Donizetti'schen Oper „Lucia von Lamermoor“: Ueberraschend wirkte die uns vorgelegte Ausarbeitung und Einstudirung dieser nicht allzuzeitigen Oper Donizetti's, für welche Solisten, Orchester und Chor aber auch ihre besten Kräfte voll und ganz eingesetzt hatten. Dem von Herrn Viedersett prächtig geschnittenen Orchester sind die Sängler für ihre Erfolge, das Publikum für den vollkommener Genuß dieses Übernabens zu gleichem Dank verpflichtet. Ueber die Aufführung von Gounod's „Margarethe“ schreibt die „Steyerischer Ztg.“: Um auf diese Aufführung zurückzukommen, wiederholen wir nochmals lobend die getragene überraschende Ausarbeitung derselben, die bis ins kleinste Detail wohl vorbereitet war. Dies ließ bereits die vom verstorbenen Orchester unter Herrn Viedersett immer routinirter anordnendem Dirigenentenbortzünftig ausgeführte Ouverture voraussehen. Die tüchtigsten Musiker brachten durch die meisterhaft gespielte Ouverture bereits die Stimmung für den ganzen Abend mit. Auch im weiteren Verlaufe der nicht allzuzeitigen

Eine Besserung der Verhältnisse trat wohl ein, allein dieselbe war so wenig nachhaltig, daß Leitz 1787 wegen Geldverlegenheiten flüchten mußte. Die Fabrik wurde von den übrigen Aktionären fortgeführt, gerieth aber nach dem Tode Carl Theodor's infolge der kriegerischen Wirren zu Anfang des 19. Jahrhunderts namentlich aber wegen der wachsenden Konkurrenz der größern mit bedeutendern Mitteln arbeitenden Anstalten mehr und mehr in Verfall. 1828 veräußerten die Theilhaber sie als ein „lästiges Eigentum“ an den bisherigen Wertheister Stabler, der mit einer geringen Zahl von Arbeitern den Betrieb bis 1836 fortsetzte, dann aber sich genöthigt sah denselben ganz einzustellen.

Schließlich sprach der Vortragende über die Form, Behandlung, die Dekorazion, die beigegebenen Sprüche usm. unter Zugrundelegung einer Auswahl charakteristischer Stücke, welche er im Laufe der letzten Jahre gesammelt hat. — Neben dem Beifall der Anwesenden wurde dem Redner noch besondere Anerkennung durch den Vorsitzenden Direktor Götz dafür ausgesprochen, daß er so viel Zeit und Mühe nicht bloß auf die Ermittlung des geschichtlichen Materials, sondern namentlich auch auf die Sammlung von Erzeugnissen aus der Mosbacher Fabrik aufgewendet habe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Febr.

Sofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern Vormittag 11 Uhr den Finanzminister Dr. Buchenberger zur Vortragserstattung. Hierauf ertheilte Seine Königliche Hoheit dem Vorstand der Landesgewerbebehörde Hofrath Dr. Weidinger eine Audienz, wobei derselbe eine Reihe neuer Publikationen überreichte. Nachmittags 4 Uhr wurde Präsident Dr. Nicolai und später Legationsrath Dr. Seyd zum Vortrag empfangen. Abends 8 Uhr folgte Seine Königliche Hoheit der Großherzog einer Einladung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl zu einer größeren Tafel.

Oberlandesgerichtsrath Müller wurde an Stelle des zurücktretenden Wielandt zum Reichsgerichtsrath ernannt.

Zum 50. Jah. Dienstjubiläum des Herrn Geheimen Oberpostrath H. e. h. in Karlsruhe hatten die vier Handelskammern des Oberpostdirektionsbezirks Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim und Heidelberg durch eine gemeinsame, vom Vorsitzenden der Mannheimer Handelskammer geführte Deputation am 7. Februar dem Herrn Jubilar eine Glückwunschadresse überreichen lassen. Herr Geheimen Oberpostrath H. e. h. hat den beeheligen Handelskammern am 10. Februar 1900 nachstehendes Dankschreiben übersandt: „Die hochachtbaren vier Handelskammern meines Bezirks haben durch eine Abordnung zu meinem 50jährigen Amtsjubiläum am 7. mir eine kunstvolle Adresse überreicht, deren Vorwort sich in der mir; bewegenden Ansprache des Herrn Geheimen Kommerzienrath Duffen's widerspiegelt. Hocherfreut über diese so ehrenvolle Kundgebung, spreche ich den hochachtbaren vier Handelskammern meinen wärmsten, lebhaftesten Dank aus. Die mir dargebrachten Glückwünsche und die schmeichelhafte Erwähnung meiner, in einfacher Pflichterfüllung beruhenden Verdienste um die Förderung des Handels und der Industrie, erwidere ich mit der Versicherung, daß es stets mein größtes Anliegen gewesen ist und bleiben wird, zum Nutzen des Verkehrs zu wirken, im Interesse des ihm mächtig anzuwendenden Güterausstausches meine Kraft einzusetzen und den Wünschen und Vorschlägen aus diesen wichtigsten Kreisen meine volle Aufmerksamkeit zu widmen und dieselben ihrer Verwirklichung entgegenzuführen. Dankbar für die mir in 22 Jahren gewordenen vielfachen Anregungen und Unterstüzungen durch die mir hochwertigen Handelskorporationen, bedaure ich es jedesmal, wenn die Verbesserungen und die Ausführling guter und berechtigter Vorschläge nicht so rasch eintreten können, wie es erwartet wird, und ich selbst wünsche. Daß es mir vergönnt gewesen, zu meinem bescheidenen Theil an den großen Reformen mitzuwirken, welche das deutsche Post- und Telegraphenwesen, gerade in meiner Dienstzeit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts so gewaltig gehoben und an die Spitze aller Nationen gebracht haben; darauf darf ich mit Befriedigung zurückblicken; denn alle diese Anstrengungen werden reichlich belohnt durch die glückliche Zunahme des wirtschaftlichen Wohlstandes im deutschen Reich. Zum Schluß nochmals innigen Dank. Mit vorzüglicher Hochachtung! gez. H. e. h., Geheimen Oberpostrath und Oberpostdirektor.“

Pfingstfahrten. Aus Anlaß der in den Jahren 1900 und 1901 zur Ausführung kommenden Pfingstfahrten nach Rom wird die Gültigkeitsdauer der bei badischen Stationen oder im Durchgangsverkehr über badische Linien gelassenen Rückfahrkarten nach Chiasso und Luino bis Ende 1901 auf 60 Tage verlängert, wenn innerhalb der gewöhnlichen Gültigkeitsdauer eine der bei diesen Stationen aufgelegten italienischen Pfingstfahrten gelöst und dies in üblicher Weise auf dem Fahrcheinbiste bestätigt wird.

Zigeunerorden. Da Zweifel über den Begriff „Zigeunerorden“ entstanden sind, hat das badische Ministerium des Innern im Anschluß an die Verordnung vom 19. November 1863 festgestellt:

Partitur stellte Herr Viedersett mit seinen ambitionirten Musikern seinen Mann. Uebrigens und ebenso herzlich wie lobend lauten die Urtheile über die Aufführungen von „Troubadour“, „Oppens“, „Wogelhändler“, „Eine Nacht in Venedig“ usm.

Der Schillerpreis, der am 10. November d. J. wieder nach Ablauf von drei Jahren fällig gewesen wäre, war, wie das „Literarische Echo“ mitzutheilen weiß, von der Kommission mit großer Stimmenmehrheit Gerhart Hauptmann's „Der Funke in der Glode“ zuerkannt worden, doch hat dieser Antrag die kaiserliche Genehmigung nicht gefunden. Der Preis kommt sonach, wie schon öfters, überhaupt nicht zur Vertheilung und wird dafür im Jahre 1902 in doppelter Höhe — 6000 Mark — vergeben werden.

Zur Gutenbergfeier in Mainz hat der dortige Oberbürgermeister einen Bericht über die vorbereitenden Schritte erstattet, der gleichzeitig in großen Zügen das Programm über die allgemeinen Festlichkeiten enthält. Danach wird der Feier folgender sein: Am 23. Juni Abends: Großes Konzert der „Niedertafel“. Sonntag, den 24. Juni, Vormittags in der Stadthalle: Abendliche Feier, bei der Herr Albert Rötter, ordentlicher Professor der Literaturgeschichte an der Universität Leipzig, die Festrede halten wird, hieran reiht sich eine Huldigung vor dem Gutenberg-Denkmal, ein Festessen und Abends große Illumination und Festkommers an. Am 25. Juni: Morgens Festzug und Abends Fest in der Neuen Anlage. Am 26. Juni: Rheinfahrt nach Eltville. Für den Festzug, dessen Grundgedanke die Huldigung Gutenberg's bildet, hat der Maler Konrad Suttler folgendes Programm entworfen: Zeit Gutenberg's; die Zeit der Meisterfinger und der ersten Druckwerke; die ersten Zeitungen, die Post, die Zeit Albrecht Dürer's; die Dichtkunst und Wissenschaft; der Große Kurfürst und der Mainzer Kurfürst Johann Philipp von Schönborn; Friedrich der Große und Joseph II. mit ihrer Zeit; Weimarsche Zeit, Leipzig und sein Buchhandel; die Huldigung der modernen Kulturstaaten; die Huldigung Deutschlands.

Strasbourg, 16. Febr. Der alt-eifässische Dichter und Schriftsteller, Johann Christian Hadenstam ist heute Nacht im Alter von 91 Jahren an Altersschwäche gestorben.

das ein Reiten in Norden anzunehmen ist, wenn Zigeuner nicht einsteigen oder bloß von ihrer Familie (d. i. Familienangehörigen) begleitet reisen. Wenn also eine Familie noch von andern, nicht zur Familie gehörigen Zigeunern, sei es von andern Familien oder einzelnen Zigeunern, begleitet ist, kann schon ein hordenmäßiges Reiten angenommen werden.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. Im Monat Januar 1900 kamen beim Genossenschaftsvorstande der Badischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft 394 Luftkranke ein. Davon betrafen 310 die Landwirtschaft, 84 die Forstwirtschaft. Die Mehrzahl der Unfälle, nämlich 158, wurde verursacht durch Herabfallen von Heu- und Fruchtstoppeln, von Leitern, Treppen u. durch Herab- und Umfallen von Gegenständen, ferner 84 beim Fuhren und beim Umgang mit Zug- und Nutzhieren, 9 Unfälle hatten den Tod des Verletzten zur Folge. In 292 Fällen wurden durch Besuche Renten und andere Entschädigung erstmals festgestellt, in 165 Fällen wurden Renten abgelehnt, in 91 Fällen erfolgte die Einstellung von Renten wegen Wiederherstellung der Renteneupfänger. In 18 Fällen wurde die Bewilligung einer Entschädigung abgelehnt. Durch Tod schieden 32 Personen aus dem Rentenbezug aus.

Folkspartei. Der diesjährige Parteitag der Deutschen Volkspartei soll am 29. April in Offenbach stattfinden.

W. Gewerbeverein. In der letzten Monatsversammlung kamen auch die Vorstandsarbeiten zur Sprache. Um diese vorzuliegen, hat der Vorstand den Vorschlag gemacht, eine Kommission einzusetzen. Da der letzte Gesamtvorstand aber die voraussichtlich im März stattfindenden Gewerkschaftswahlen noch durchzuführen will, machte er den weiteren Vorschlag, die nächste G. Hauptversammlung bis nach den Kammerwahlen zu verschieben. Beide Vorschläge fanden die Zustimmung der Versammlung und besetzt somit die Wahlkommission aus den Herren: Hofmeister, H. M. D., 2. Vorsitzender des Vereins, Vorhändler, Schlossermeister, R. F. Dürr, Reallehrer G. Mele, Drechslermeister K. R. n. e. r., Kaufmann K. i. d. e. r., Schneidemeister Siegrist und Tischlermeister W. e. i. h. Der Herr Vorsitzende machte nun noch folgende Mitteilungen: Wie sehr haben sich zur Gesellenprüfung 28 Lehrlinge gemeldet und zwar 11 Schlosser, 1 Instrumentenmacher, 4 Drechsler, 1 Maler, 1 Glasmaler, 1 Sattler, 1 Schneider, 1 Küfer, 1 Steinmetz und 4 Schriftsetzer. Schluß der Anmeldung ist unabweislich der 28. Februar. Von H. l. Oberpostdirektion ist dem Gewerbeverein die Mitteilung geworden, daß seinem Ansuchen entsprechend vom März ab das Telegraphenbureau in den Wintermonaten schon morgens 7 Uhr geöffnet sein wird. Beim 50jährigen Jubiläum des Kgl. Geheimen Oberpostrats H. e. h. war der Verein durch seinen 1. und 2. Vorsitzenden vertreten, welche die Glückwünsche des Vereins überbrachten. Der Landesverband hat dem Gewerbeverein hat an Großh. Regierung ein Gutachten gerichtet, die ins Staatsbudget eingeleiteten 30000 Mark als Beihilfen für Gewerbetreibenden, welche die Pariser Wettstellung besuchen wollen, zu erhöhen bezw. zu verdoppeln. Die Budgetkommission hat — wie schon berichtet — im Einverständnis mit Großh. Regierung den Betrag auf 50000 Mark erhöht und ist auch bereit, nötige Ueberschreitungen später zu genehmigen. Die bereits Ende v. J. an Großh. Regierung und die beiden hohen Kammern der Landesstände vom Landesverband badischer Gewerbevereine eingereichte Petition betr. Besteuerung der Waarenhäuser ist der betr. Kommission übergeben worden. — Der Schneidemeister Heinrich K. o. h. l. e. d. e. r. äußerte den Wunsch, es möge künftig von den Gerichten nur solche Personen als Sachverständige beigegeben werden, die Mitglieder des Gewerbevereins sind. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß bei der Wahl von gerichtlichen Sachverständigen der Gewerbeverein keinerlei Druck ausüben könne.

Bezirksrat. Tagesordnung zu der am Dienstag den 20. Februar, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden Bezirksratsversammlung. In öffentlicher Sitzung. A. Verwaltungsgerichtliche Streitigkeiten: 1. Klage des Ortsarmenverbandes Karlsruhe gegen den Landesarmenverband des Kreises Karlsruhe wegen Ersatz von Verwaltungskosten für Elvira Mantau von Königsberg. 2. Klage des W. o. l. f. in Bulach gegen die Gemeinde Bulach wegen Zuweisung von Einquartierung. B. Verwaltungssachen: 3. Gesuch der Firma Gebr. Hensel hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schlachthofanlage auf ihrem Anwesen in Klein-Hippurr. 4. Das Verlangen eines Gemeindebeamten. 5. Gesuch des Wilhelm Meister in Eggenstein um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft im Hause Hauptstraße 68 daselbst. 6. Gesuch des Ludw. Schenk in Weierheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Hildstraße 13 daselbst. 7. Ueberänderung des Statuts der Betriebskrankenkasse der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus und Preßhefefabrikation vorm. G. Sinner in Grünwintel. 8. Gesuch des Emil Wagner, Wirt hier, um Erlaubnis zum Betrieb der Festhalle- und Stadtgartenwirtschaft (mit Branntweinschank). 9. Gesuch des August Seidelich hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Kühlen Grund“, Winterstraße 37 hier. 10. Gesuch des Wirt Georg Dreher hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Konzeffion (Schankwirtschaft mit Branntweinschank) vom Hause Georg-Friedrichstraße 1 nach jenem Sofienstraße 71. 11. Gesuch der Frau Eva Rösch hier um Erlaubnis zur Verlegung ihrer Konzeffion (Schankwirtschaft mit Branntweinschank) vom Hause Falanenstraße 45 nach jenem Gerwigsstraße 47 hier. — 11. In geheimer Sitzung. 12. Abhör der 1898er Rechnung der Gemeindefrankendversicherung Grünwintel.

Berlin, 16. Febr. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Frh. v. S. a. u. l. i. e. u. M. a. r. c. o. n. n. a. z. Oberleutnant im 1. Seebataillon, ist unter Ueberführung zu den Offizieren der Reserve der Marineinfanterie unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Hauptmann aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. (v. S. ist bekanntlich an Stelle Schweinburgs zum Sekretär des deutschen Flottenvereins ernannt.)

Berlin, 16. Febr. Im Betrug-Prozess v. K. r. i. e. g. s. h. e. i. m. und Genossen wurde v. K. r. i. e. g. s. h. e. i. m. zu sechs Jahren Gefängnis unter Anrechnung von einem Jahr der Untersuchungshaft, 500 Mk. Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust. W. i. s. m. a. n. n. zu sechs Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden, verurteilt.

hd Berlin, 16. Febr. Seit heute Mittag wüthet in Berlin ein heftiger Schneesturm. Auf den Straßen der elektrischen und Ferdebahn sind bedeutende Verkehrsstörungen infolge des Schneefalles eingetreten.

hd Wilhelmshaven, 16. Febr. Von hier wird gemeldet, daß ein heftiger Schneesturm die empfindlichsten Verkehrsstörungen verursacht hat. Zur Freimachung der Bahngeleise mußte Militär requirirt werden.

hd Hannover, 16. Febr. Seit der letzten Nacht herrschen hier und in der Umgegend heftige Schneeweden. Auf verschiedenen Eisenbahnstrecken sind Schnee-Verwehungen vorgekommen. Die elektrische Straßenbahn, die größte Deutschlands, welche n. H. Hannover mit Altdesheim verbindet, hat den Betrieb vollständig eingestellt.

hd Hildesheim, 16. Febr. Umtlich wird gemeldet: Der B. e. r. e. t. h. auf der Strecke Heberichs-Wandrup, sowie auf fast sämtlichen bairischen Strecken ist infolge Schneeverwehungen bis auf Weiteres eingestellt.

hd Hildesheim, 16. Febr. Ein von Norden eintreffender N. a. m. i. t. t. a. g. z. u. g. liegt zwischen Wobens und Rothenburg im Schneesturm. Sämtliche Eisenbahnen Nordwestwärts haben den Betrieb wegen Schneeverwehungen eingestellt.

Ein Regenbogen, der erste in diesem Jahre, zeigte sich gestern Nachmittag 5 Uhr an einem frühlingmäßigen Himmel. Vor zwei Tagen arges Unwetter — ein Mittsicher erster Ordnung nach Foh —, dann starker Schneefall wie mitten im Winter, und ein Tag darauf Frühlingwetter und ein friedlicher Regenbogen — der zu Ende gehende Winter zeigt sich recht launhaft. Dennoch aber begrüßen wir den ersten Regenbogen in diesem Jahrhundert mit dem Wunsche, es möge das frühe Erscheinen des Friedensbogens ein gutes Zeichen sein für das Menschengeschlecht dieses neuen Jahrhunderts.

Groß-Konfervatorium für Musik. Das 8. Vorspiel der Ausbildungsklasse fand am Montag, den 12. Februar, Abends 6 1/2 Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt. Das Programm enthielt: 1. Konzert in A-dur, 1. Satz (Cadenz von W. Beethoven) von W. A. Mozart (Mik. Amys L. Hecht). 2. Sonate in G-dur, 1. Satz von Fr. Duffel (Fräulein Hedwig Bohl). 3. 3 Lieder: a) So willst Du des Armen von J. Brahms, b) Die Kapelle von Rour. Kreutzer, c) In Lust und Schmerzen von P. Cornelius (Fräulein Irma Helmung). 4. Variationen, E-dur, von Fr. Schubert (Fräulein Frieda Seiber). 5. Sonate op. 13, Satz II und III, von L. v. Beethoven (Fräulein Johanna Knittel). 6. Variationen über ein Thema von J. S. Bach von G. Reinecke (Fräulein Hedwig Bohl). 7. Nocturno für Flöte, Violine, Violoncello und Klavier von Fr. Doppler (die Herren Leo Kahn, Robert Gbb, Erich Bösch und Fräulein Anna Julie Becker). Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsklassen) findet Freitag, den 23. Februar, Abends 6 1/2 Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt.

Avolltheater. Nachdem die Direktion Nordan am 9. Februar ihre seitliche Wirksamkeit im Avolltheater eingestellt wird, das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Direktor Kerkbaum, der augenblicklich in Mannheim spielt, die große Freundschaft gezeigt und die Direktion der Schauspielerei des Avolltheaters sofort übernommen hat. Sämtliche Mitglieder werden daher mit frischem Muth und Kraft die Bühne des Avolltheaters betreten, nachdem sie auch in Stand gesetzt wurden, ihren anderweitigen Verpflichtungen besser nachkommen zu können, darum geht hiermit an Alle die Anforderung zum Besuch des Avolltheaters, damit es sich aufs neue in trefflichen Leistungen seiner Aufgabe gewachsen erzeuge und das Schauspielpersonal nicht seiner Existenzmittel beraubt wird. Theateraufführungen finden Sonntags um 3 und 7 Uhr sowie Mittwochs um 3 und 7 Uhr statt.

Variete-Konzert. Wie aus dem Inzeratentheil ersichtlich, gibt die Variete-Truppe Paul Baulsch, sowie der hier beliebte Regimentschorles Ottello ein dreitägiges Gastspiel in verschiedenen Wirtshäusern. Näheres wolle aus dem Inzeratentheil ersehen werden.

Winterschlagnag. Eine in der St. Spitalstraße wohnende Fremdenperson borgte sich von einer Kollegin verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von 43 Mk. zu einem andwärtigen Besuch auf 3 Tage, hat aber bis jetzt das Zurückkommen vergessen.

Manfardendiebstahl. Am 14. d. Mts. wurde das Manfardenzimmer einer Dame in der westlichen Kaiserstraße mit Nachschlüssel geöffnet und daraus 40 Mk. baar, ein Brillenring im Werthe von 10 Mk., eine silberne Glinderuhr im Werthe von 20 Mk. und ein silberner Schlüssel im Werthe von 7 Mk. entwendet. — In der Karlsruherstraße wurde am Donnerstag zwei Manfardenzimmer in einem Hause mit Nachschlüssel geöffnet, darin alles durchwühlt, aber nichts entwendet. Der Dieb wurde von zwei Mädchen beobachtet, als er hinter einer Thüre stand. Die Mädchen sprangen aber aus Angst kriechend die Treppe hinunter, welche Gelegenheit der Dieb benutzte, durch einen andern Ausweg zu entkommen.

Vorfall, 17. Febr. Auf den Vortrag des Herrn Dr. G. w. a. r. d. im Kaufmännischen Verein in Durlach am Sonntag den 18. Februar, Abends 8 Uhr, im „Garten zur Blume“ über Transvaal, Orange-Freistaat und die Kapkolonie“ sei nochmals aufmerksam gemacht. (Siehe Inzerat.)

Stimmen, 16. Febr. Warum bist Du dagegen? Unter dieser Spitzmarke berichtet man dem Mittel. Kur: Diese bei Gemeindegemeinschaften oft angebrachte Frage richtete man vor kurzem an einen Politikus-Pfiffikus in einer Gemeinde auf den Bergen links der Alb. Der Dergang war folgender: Bei einer jüngst stattgefundenen Bürgerauskunftung, wobei unter anderem der Botschaftspräsident 1900 genehmigt wurde, ging alles ohne Debatte von statten, auch nach jeweiliger Aufforderung durch den Vorsitzenden, etwaige Gegenvorschläge oder Einwendungen zu machen, blieb alles müssig, demnach stimmten 2 Mitglieder bezügliche des Botschaftspräsidenten mit „Nein“. Einer dieser beiden, nach Entfernung vom Rathsaule neugierig über den Grund des „Nein“ befragt, antwortete: „Der Ausgab sei ihm zu viel und der Einnahmen zu wenig im Botschaftspräsidenten.“

Handel und Verkehr.

Manneimer Effektenbörsen vom 16. Febr. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief ruhig. Gefragt waren Aktien der Zellstoff-Fabrik Waldhof a 290.50 pSt., sonstiges ohne nennenswerthe Veränderungen. Oberhessische Bank 120.50 B., 120 G., Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien 97 B.

Manneimer Getreidemarkt vom 16. Febr. Es notiren per Tonne ein Rotterdam: Weizen: Red Winter 11 Febr.-Mk. 131 bis — M., Kansas Nr. 11 Febr.-Mk. 127 bis — M., Northen Spring Nr. 1 Febr.-Mk. 126 bis — M., Alta 126—134 M., Besterer Azima 135—142 M., Nicolajeff — M., Arim — M., Saponsta 134—135 M., Numaner 130—132 M., Pavlata f. a. g. Febr.-Mk. 129 bis 136 M., bessere Sorten — M., Roggen: Russischer 9 1/2, 108 bis 110 M., Amerikanischer Weizen 106 bis — M., Gerste: Russische Futtergerste 106 bis 107 M., Mais: Mixed 84 — M., Pavlata Interims — M., dito per Juni-Juli — M., Donau-Mais — M. — Tendenz: fest.

Magdeburg, 16. Febr. Zuckerbericht. Korundier excl. von 92 pSt. —, neue —, Korundier excl. 98 pSt. Rendement 10.80 bis 10.95, neue —, bis —, Nachprodukte excl. 75 pSt. Rendement 8.50—8.70. Aufg. Prodrassinae 1 24.00 bis —, Prodrassinae 11. 23.75 —, Gem. Raffinae mit Feß 23.87 bis 24.25, Gem. Weiss 1, mit Feß 23.37 1/2 bis —, Steig. Korundier 1. Produkt Transito f. a. D. Hamburg per Febr. 10.10 G., 10.20 Br., per März 10.10 G., 10.17 1/2 Br., per Mai 10.15 G., 10.17 1/2 Br., per August 10.30 G., 10.32 1/2 Br., per Oktober-Dezber. 9.45 G., 9.40 Br. Steig.

Wien, 16. Febr. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 7.88, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Weizen Dezember 6.77, Hafer Herbst 5.36, Dezember 5.39, Reiss Dezember 12.55. Hamburg, 16. Febr. Kaffee good average Santos, Schlusßkurse, per März 37 1/2, Pf. per Mai 37 1/2, Pf.

Petersburg, 16. Febr. Weizen loco 9.20. Roggen loco August 6.80—0.00, Hafer 3.30—3.75. Leinfaat (9 Rub) loco 14.75. Hauf loco 46.54. Taig —. Wetter: Schnee.

Amsterdam 16. Febr. Weizen per März —, per Mai —, Roggen per März 134, per Mai 135, per Oktober 133. Leinöl loco 25 1/2, per März-Mai 25 1/2, per Juni-August 25 1/2, per Sept.-Dezember 24 1/2, Banca-Zinn loco 54, Billiton loco 83 1/2.

London, 16. Febr. 1/2. Uhr. Metalle. Kupfer G. 75 Pfd. St. 2 Sh. 6 P. 3/4. Zinn 74 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Zinn Straits 135 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. 3/4. Weis 000 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Weis, span. 16 Pfd. St. 13 Sh. 9 P. engl. 16 Pfd. St. 17 Sh. 6 P. Zint, gen. Marken 22 Pfd. St. 12 Sh. 6 P. best. 23 Pfd. St. 0 Sh. 0 P. Schott. Rohzinn-Barre 00 Sh. 0 P.

Luxemburg, 16. Febr. Baumwollenmarkt. Schluß. Tages-Import 8000, Umsatz 8000 Ballen. Unverändert.

Offene Stellen.

Die Volontärstelle für Rechtspraktikanten beim Bezirksamt Donaueschingen auf 1. März.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Heaufgebote:

- 15. Febr. Friedrich Bey von Diebelsheim, Landwirth alba, mit Friederike Jüngling von Sternfels.
16. „ August Deimling von hier, Buchhalter hier, mit Johanna Oftertag von Eberbach.
15. „ Wilhelm Jwidel von Hainforth, Bahnarbeiter hier, mit Mina Müller von Welschnureuth.
15. „ Arnold Löwenthal von Kaupheim, Kaufmann in Stuttgart, mit Amalie Rosenbusch von Weingarten.
15. „ Albert Mutter von Hartshof, Fabrikarbeiter hier, mit Berth Wenterl von Gernsbach.
15. „ Konrad Heingelmann von Bermatingen, Wagenwärttergehilfe hier, mit Josefine Seiberlich von Bulfenbach.

Geburten:

- 10. Febr. Anna Elisabeth, B. Heinrich Baber, Aufschneider.
11. „ Wilhelm Friedrich, B. Jakob Ahauer, Bahnarbeiter.
11. „ Karl Konrad, Vater Emil Morhart, Manderisch.
12. „ Rosa Frieda, B. Adolf Schlotterbeck, Maschinenarbeiter.
13. „ Edwin Heinrich Ferdinand, B. Heinrich Wroesch, Maler.
13. „ Margarethe Hedwig Gertrud, B. Adolf Broese, Intendant's Sekretär.
16. „ Christian Julius, B. Eduard Rebert, Kaufmann.

Todesfälle:

- 15. Febr. Katharina Schindwein, alt 63 Jahre, Wittve des Beckweisers Simon Schindwein.
15. „ Ludwig, alt 2 Tage, B. Heinrich Weinsten, Buchdrucker.

Andwärtige Todesfälle.

- Baden. Anton Proxler.
Göttingen. Franz Laver Weber, Steinrichter.
Freiburg. Johann Philipp, Lokomotivführer a. D., 83 J. a. — Maria Anna Söhle geb. Wiegert, 49 J. a.
Nied. Joh. Inf. Alst. Bürgermeister, 63 J. a.
Staad. Anna Restle geb. Waibel, Alt-Schiffwirthin, 85 J. a.

England und Transvaal.

Die Entsetzung Kimberley's.

Die Meldung, von der am Donnerstag — nicht, wie es gestern hieß, am Dienstag Abend — durch General French erfolgten Entsetzung Kimberley's verbreitete sich, wie uns aus London telegraphirt wird, daselbst wie ein Lauffeuer. Zahlreiche Häuser haben Flaggenschilder angelegt und augenblicklich ist man damit beschäftigt, die Bilder von Cecil Rhodes und General French anzustellen. Obgleich seine weiteren Einzelheiten vorliegen, wird allgemein angenommen, daß, da das Telegramm aus Jacobsdal datirt ist, der Buren general Kruse diese Stellung aufgegeben hat. Die zahlreichen englischen Truppen, welche sich in jener Gegend befinden, werden auf 45—50,000 Mann geschätzt. Die Stadt Kimberley selbst war 123 Tage belagert. Die Belagerung von Kimberley hat damit genau vier Monate gedauert, denn seit dem 15. Oktober, vier Tage nach dem Ausbruch des Krieges, war der Ort von den Buren eingeschlossen, welche begrifflicher Weise großer Werth auf die Einnahme desselben legten, weil Cecil Rhodes sich daselbst eingeschlossen befand. Am 11. Oktober, 5 Uhr Abends, lief das von den Buren der englischen Regierung gestellte Ultimatum ab, und da England ablehnte, begann am diesem Tage der Kriegszustand. Am 14. Oktober näherten sich bereits Burenhaaren den Städten Mafeking und Kimberley; am 15. Oktober war Kimberley vollständig von der Außenwelt abgeschnitten und ist es seitdem geblieben.

Das Londoner Kriegsamt fügt der Meldung vom Entsetze Kimberley's hinzu, es sei bemerkenswerth, daß die Depesche aus Jacobsdal datirt sei, da dieser Ort ein wichtiges Verproviantirungszentrum der Buren gewesen sei. Soll, so meint die „Stn. Ztg.“, mit jenem Bulas angedeutet werden, daß Marischal Roberts sich in Jacobsdal großer Massen britischer Vorräthe bemächtigt habe, so ist das, falls nicht die Buren hier im Westen ihre bisher stets besorgte Logistik gänzlich verlegt haben, eine Vorspiegelung falscher Thatfachen. Das Jacobsdal, als Roberts sich anschickte, es in seinem Planenmarsch östlich zu umgehen, von den Buren gekannt werden mußte, ist so selbstverständlich, daß es kaum der Erwähnung bedürfte. Jedenfalls aber bedeutet die Entsetzung Kimberley's den ersten tatsächlichen Erfolg der britischen Waffen in diesem Feldzuge, oder besser gesagt, da von einem Widerstande der Buren in der Meldung Roberts' mit keinem Worte die Rede ist, der überlegenen Truppenzahl der Engländer. In erster Linie aber ist dieser Erfolg ein politischer, denn Kimberley, die reichste Stadt Südafrikas, liegt nicht nur ungeheure Werthe an Diamanten; es galt nicht nur, der dort seit vier Monaten belagerten tapfern Belagerung von ungefähr 2500 Mann Hilfe zu bringen, die lieber am Hungertode nagte, als schließlich zu kapituliren, sondern hier war auch Herr Cecil Rhodes eingeschlossen, der ungekündete König von Afrika, ein Mann von unerschütterlicher, über alle Gewissensbedenken von Alltagsmenschen hinwegsetzender Thakraft, der den Engländern vielleicht den Besitz von halb Südafrika aufspiegelt und den Buren als Geißel so viel werth gewesen wäre wie ein glänzender Schloßstein.

Für die Buren war es jedoch eine Frage der Selbsterhaltung, lieber Kimberley sammt dem Herrn Rhodes fahren zu lassen, als sich der Gefahr auszusetzen, von der britischen Uebermacht erdrückt, das heißt, entweder gefangen oder vernichtet zu werden und damit ihrer Sache ein ganzes Heer braver Vaterlandsverteidiger, hinter dem keine Ersahmannen stehen, zu entziehen. Kimberley ist ihnen verloren, aber damit noch nicht der Feldzug, und wenn der Kritiker der Westminster Gazette mittelt, in London sei bereits gestern die Stimmung derart gewesen, daß die Leute mit Bismarck des Lords Roberts den Krieg bereits für beendet hielten, so könnte man doch noch bittere Enttäuschungen erleben, vorausgesetzt, daß die Buren an der hartnäckigen Widerstandskraft festhalten, die sie bisher bezeugt haben. Wir haben schon gestern auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die sich dem britischen Einfallsheere, von der Belagerung durch die Buren ganz abgesehen, entgegenstellen würden, falls Feldmarschall Roberts sich zum Marsche auf Bloemfontein entschließen sollte, und haben auch angedeutet, daß sich die Lage durch die Wendung des Waffenglücks im Norden der Kapkolonie bei Collesberg vielleicht zu ungunsten der Engländer verschieben könnte. Der Rückzug der britischen Truppen nach Krundel ist inzwischen aus jenem Orte bestätigt worden. Da für die Verschiebung Lord Roberts' insofern verantwortlich ist, als er der Utheilung bei Collesberg nicht nur keine Verstärkungen gesandt, sondern sie noch um die Kavallerie unter French geschwächt hat, so wird erst der weitere Fortgang der Dinge erkennen lassen, ob der politische Erfolg, den er mit der Entsetzung Kimberley's errungen hat, nicht zugleich einen strategischen Misserfolg bedeutet.

Gegen die bisherige, meist recht schwerfällige Kriegführung der britischen Generale hebt sich der erste Zug, mit dem Lord Roberts mit wirksamer Unterstützung des schneidigen Reiterführers French in die Operationen eingegriffen hat, durch seine zielbewußte, genaue und schnelle Durchführung vortheilhaft ab. Freilich that Eric noch, denn schon seit Anfang Januar waren die B. e. n. e. r. K. i. m. b. e. r.

Leys hauptsächlich auf Pferdefleisch angewiesen und die Sterblichkeit unter Weissen wie Eingeborenen wies von Monat zu Monat mit erschreckender Schnelligkeit wachsende Zahlen auf. Die Bevölkerung der Stadt beläuft sich auf 14 000 Weisse und 19 000 Eingeborene. Die Todesursachen waren meist Typhus, unter den Eingeborenen Etorbut und besonders bei den Kindern Krankheiten, die auf mangelhafte Ernährung zurückzuführen sind.

(Telegramme.)

London, 17. Febr. Reuter meldet aus Jacobsdal vom 15.: Die Engländer besetzten heute Jacobsdal nach einer Reihe von Scharmücheln mit kleineren Burenabtheilungen. Die Artillerie beschoss das umliegende Gebiet und betrieb den Rest der Buren. Die Division des General French besetzte 3 Forts über den Modderfluß. French rückte dann schnell auf Kimberley vor. Die Buren räumten Alexandersfontein, das sofort besetzt wurde.

Lord Roberts meldet aus Jacobsdal vom 16.: Ich habe guten Grund zu glauben, daß die Buren ihre Versuchungen bei Magersfontein aufgegeben haben und zu entkommen suchen. General French säuberte das Gebiet nördlich von Kimberley. Ein größerer Burenconvoi wird verfolgt, der sich in der Richtung auf Bloemfontein bewegt. (Aus all diesen Meldungen geht hervor, daß die Hauptmacht der Buren bisher einem Zusammenstoß mit den Truppen Lord Roberts aus dem Wege ging und die Erfolge desselben nur über kleine Abtheilungen davongetragen werden.)

London, 17. Febr. Feldmarschall Lord Roberts meldet vom 16. ds.: General French theilte Morgens folgendes mit: Ich habe den Feind an der Südfelste von Kimberley, sowie von Alexandersfontein und Oliphantsfontein endlich vertrieben und bin jetzt dabei, seine Stellungen zu besetzen. Ich habe das feindliche Lager eingenommen mit Lebensmitteln und Munitionsdepots. Unter Gesamtverlust beträgt etwa 20 Mann. In Kimberley ist Alles wohl und munter.

hd London, 17. Febr. Zum Siege des General French über die Buren wird noch gemeldet, daß der General den Buren eine große Anzahl Vieh abgenommen habe. Die Buren wurden durch das Schnellfeuer des Generals überrollt und mußten die Flucht ergreifen. Die Verluste der Engländer sind unbedeutend, ihre Begeisterung ist unbeschreiblich. Dem Kriegsamte zufolge verfügt General French über 3 Schwadronen Ulanen, 1 Schwadron Husaren, 3 Schwadronen Dragoner, 8 Kompagnien Artillerie und 8 Kompagnien berittene Infanterie, zusammen über 6000 Mann.

Kapstadt, 15. Febr. Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Buren sind im Begriff, Magersfontein zu verlassen, um andere Stellungen zu verstärken. Die Zahl der Zurückbleibenden wird auf 7000-10000 geschätzt.

London, 17. Febr. Das englische Telegraphenamt übernimmt bereits, Telegramme nach Kimberley zu befördern. (F. 3.) Vom südlichen Kriegsschauplatz.

London, 17. Febr. Aus Lorenzo-Marquez wird gemeldet, daß ein schweres Gefecht bei Ramah im Oranje-Freistaat stattgefunden hat. Die Buren haben hierbei ihre Stellungen behauptet und die Engländer zurückgetrieben.

Lorenzo-Marquez, 17. Febr. Reutermeldung vom 15. ds.: Eine Depesche der Buren bei Colesberg vom 12. meldet, die Verbündeten Freistaatler und Transvaalbüren eröffneten heute früh einen Angriff auf den rechten Flügel der Engländer. Es gelang General Lemmer, eine Berggruppe zu nehmen, welche einen Hauptpunkt der englischen Stellung bildete. Der Kampf dauerte den ganzen Tag, die Buren verloren 9 Tote, 14 Verwundete und 5 Gefangene.

Auch um die Stellungen der Buren-Generale Grobler und Delarey tobte ein heftiger Kampf, letzterer drang in den rechten Flügel der Engländer ein, nahm eine wichtige Position und vertrieb sie aus dem Lager. Die Verluste der Engländer sind schwer. Ein britisches Maximgeschütz wurde erobert. Ein anderes wurde von den Engländern im Stich gelassen. Die Engländer richteten auf die Stellung, welche ihnen abgenommen worden war, ein heftiges Bombardement. Der Verlust der Engländer an der Stelle, an welcher General Lemmer steht, wird auf 200 Mann geschätzt.

Prattoria, 17. Febr. Reuter. Amlich wird aus Colesberg gemeldet: Der Kampf dauerte am Dienstag fort. Die Engländer verloren 60 Tote und Verwundete und 80 Gefangene. Das Heer der verbündeten Republiken hatte keine Verluste.

Arundel, 16. Febr. Der Rückzug der unter Befehl des Generals Clement stehenden britischen Streitkräfte von Kensburg nach Arundel erfolgte in der Nacht. Die Nachhut der Truppen traf heute früh (14. ds.) in Arundel ein. Der Feind besetzte sofort die alten Stellungen in den Taatbosbergen, von wo er die britischen Kavallerie-Patrouillen beschoss. Die englische Artillerie erwiderte das Feuer.

Arundel, 17. Febr. Die Buren besetzten Kensburg. Eine starke Abtheilung Buren wurde in westlicher Richtung gesehen. Dieselben sind anscheinend auf einem Plünderungszuge begriffen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

hd London, 17. Febr. Ebenso ungünstig, wie an der Südgrenze des Oranje-Freistaates scheint die Lage der Engländer in Natal zu sein. Aus Durban wird gemeldet, daß Tausende von Kaffern, die in den Werften arbeiten, ernstlich in Unruhe gerathen sind, falls die Buren in das Zululand einfallen. Es ist auch gerüchelt worden, daß ein erheblicher Theil der Grenzen bedroht ist. Die Schwaizer weigerten sich, weiter zu arbeiten, sie wollen zurück, um ihre Kräfte zu beschützen.

Ein aus Ladysmith geflüchteter Korrespondent meldet, daß dort Pferde und Esel Fleisch verzehrt wird. In der Stadt wurde eine Pferdefleisch-Wurffabrik errichtet. Eier kosten 36 Schilling pro Duzend, Tabak 4 Pfd. St. 60 Sch. Eine Riste Witz wurde mit 145 Pfd. St. bezahlt. (F. 3.)

hd London, 17. Febr. „Times“ meldet aus Chiebeleh: General Lyttleton erhielt das Kommando der zweiten Division während der Krankheit des Generals Clerx, welcher an Blutvergiftung leidet.

Aus dem englischen Parlament.

London, 16. Febr. Im Oberhaus lief die gestrige Debatte über die Heeresvermehrung hauptsächlich auf die Erörterung der Nothwendigkeit der allgemeinen Wehrpflicht hinaus, ohne daß die Hauptredner, Lord Rosebery dafür, Lord Salisbury dagegen, das Kind mit rechtem Namen nannten. Die Artikel der heutigen Morgenblätter sind fast ausnahmslos von des Premiers Ausführungen hinsichtlich des Inhalts wie des Tones sehr wenig erbaut. Die „Times“, „Morning Post“ und von Seiten der Opposition die „Daily News“ und der „Daily Chronicle“, stehen sämmtlich auf Lord Roseberys Seite.

Rosebery warf übrigens auch einen bemerkenswerthen Blick auf die asiatischen Verhältnisse und meinte u. a.: Was Rußland betreffe, so hätte man jüngst von Vorkommnissen in Persien erfahren, bei denen in früheren Zeiten England ein Wort mitzureden gehabt hätte, die jetzt aber ohne jede Mittheilung sich vollzogen. Er fordere die Regierung auf, die Lage der Dinge voll zu fassen und dem entsprechenden Vorschläge zu machen. Die Regierung habe nicht den geringsten Begriff von den Empfindungen, welche angefaßt der Gefahr auf der öffentlichen Meinung lasten. Wenn England Südafrika verliere sowie den Küstengebiet der Kolonien, welche flücht aus der Ueberzeugung der Kolonien, daß sie angegliedert seien an ein starkes Reich, dann werde das Kolonialreich sich von England trennen. Wenn das nicht eine kritische Frage sei, keine Frage um Leben und Tod, so wisse er nicht, was eine solche sei. (Beifall.)

Amlich erklärte Lord Kimberley, er fühle die Gefahr nicht der Lage ebenso wie Rosebery und alle Anderen. Von den Nachbarn Englands werde eine Stimmung an den Tag gelegt, welche Jedermann in England zum Nachdenken bringt über die Lage, in der man sich befindet. Dies sei eine äußerst brennende Frage. Die Lage an der Nordwestgrenze Indiens stehe immer vor seinem Geiste. Die Folgen, welche der Tod des Emirs von Afghanistan nach sich ziehen könnte, verdienen eine ernste Betrachtung derjenigen, welche sich mit den auswärtigen Angelegenheiten zu befassen hätten. Wenn gleich er Rußland keine direkte feindselige Absicht im gegenwärtigen Augenblick zuschreiben wolle, könne er doch nicht über die Thatfachen hinwegsehen, daß Truppenbewegungen vor sich gegangen, welche wenn auch nicht bedrohlich, so doch immerhin zeigen, daß diese Möglichkeiten für die Zukunft nicht außerhalb des Ideenkreises der russischen Regierung lägen. Er bewundere wohl die friedlichen Absichten des Zaren, wolle aber darauf hinweisen, daß selbst ein solcher Herrscher keine Gewalt über alle Fragen besitze. Es sei nicht sicher, daß die Vorbereitungen der Regierung für alle Zufälligkeiten, welche eintreten könnten, ausreichen würden. Salisbury erklärte, er könne nicht auf die Motive eingehen, welche die russische Regierung leiten, oder auf den Weg, den sie möglicherweise einschlagen werde. Er könne auch nicht über den Gesundheitszustand des Emirs sprechen, über den er in letzter Zeit irgend welche Nachricht nicht erhielt.

London, 17. Febr. Unterhaus. Balfour erklärte, das Kriegsamte habe sich schlüssig gemacht, daß das Land 3 Armeekorps haben sollte. Ich wüßte nicht, daß eine solche Machterhöhung in der Weltlage eingetreten sei, welche die Aufstellung größerer Truppenmassen erforderlich machen könnte. Es sei die Absicht der Regierung, die erwähnte Truppenmacht aufzustellen. Das kann aber nicht in aller Eile geschehen, nachdem das Land eine so gewaltige Truppenmacht nach Südafrika entsandt hätte. Nichts rechtfertige den Schluss, daß der Krieg eine Folge der Ausdehnung des Reichsgebietes ist. Weder Robeson noch Natal noch irgend eine Kolonie in Süd-Afrika würden sich jemals in einen Konflikt mit den Buren-Republiken gebracht haben. Wenn der Krieg aber nun doch kommen mußte, so wäre es doch eine größere Last für uns gewesen, wenn er aufgeschoben worden wäre.

Es gibt noch einen anderen Punkt in der Welt, wo wir eine Steigerung der militärischen Lasten denken müssen, dieser Theil ist Indien. Diese Steigerung ist die Folge einer unermesslichen Entwidlung der Verhältnisse in Asien. Dannemann muß zugeben, daß alle diese kostspieligen Verpflichtungen des Reiches mit einer Ausdehnung desselben, über die er Klage führt, nichts zu thun haben.

London, 17. Febr. Das Unterhaus bewilligte mit 213 gegen 32 Stimmen den Nachtragkredit von 13 Millionen Pfund.

hd London, 16. Febr. Heute Nachmittag fand hier ein Kabinettsrath statt unter dem Vorsitz Salisburys, welcher sich vornehmlich mit dem Ernst der Lage in Central-Asien befaßte. Derselbe vertagte sich nach zweistündiger Berathung auf morgen. „Globe“ fordert angesichts der russischen Truppenkonzentration bei Ansh eine britische Flottenkonzentration im Persischen Golf. Die „St. James Gaz.“ erklärt, die russische Okkupation Herats bedeute den Krieg mit England (!).

hd London, 17. Febr. Die Regierung hat ihr Vorkaufsrecht geltend gemacht und sämmtliche Geschütze aller Waffenfabriken des Landes angekauft sowie sich das Recht aller in Fabrikation befindlichen vorbehalten. Infolge dessen konnte das Kriegsministerium die Abwendung von 5 neuen Schnellfeuerbatterien anordnen.

London, 17. Febr. Die Abendblätter melden: In Portsmouth wurde heute der Befehl gegeben, daß 3 Reservegeschlachtschiffe, 3 Kreuzer und 1 Torpedobootenonboot sofort Kohlen einnehmen sollen, sodas sie zur Indienststellung bereit seien. Man glaubt, daß die ganze in Portsmouth liegende Reserveflotte mobil gemacht werden soll.

London, 16. Febr. Nach der Preß-Association betragen die Gesamtverluste der Engländer bis vorgestern: Getödtet 1629, verwundet 5430, vermißt 2893, andere Unfälle seit Ende November 563 — zusammen 10,515.

Das Ausland.

London, 16. Febr. Die „Times“ schreibt im Anschluß an einen Artikel der Wochenchrift „Gegenwart“: Durch Gefühle, welche wir verstehen, ist die öffentliche Meinung in Holland jetzt unserem Lande unfreundlich gesinnt. Die Holländer wissen aber so gut wie wir, daß Forderung und Aufrechterhaltung ihrer Unabhängigkeit, sowie die Unabhängigkeit ihrer belgischen Nachbarn zu den grundlegenden Aufgaben unserer Politik gehören seitdem die Niederlande zuerst sich von dem französischen Joche loszumachen

suchten. Wir traten für diese ihre Unabhängigkeit in langen und blutigen Kämpfen gegen die Spanier und Franzosen ein und werden bereit sein, für sie gegen alle Angreifer in der Zukunft einzutreten wie in der Vergangenheit. (Dieser Artikel der „Times“, so meint die „F. 3.“, ist anscheinend gegen Deutschland gerichtet; da aber hier kein Mensch daran denkt, die Unabhängigkeit Hollands oder Belgiens zu bedrohen, so hat die „Times“ wahrscheinlich bloss wieder einmal das Bedürfnis gefühlt, große Worte zu machen.)

Paris, 18. Febr. Der englische Votschaffer Sir Edmund Monson, über dessen Erholungsreise nach der Riviera viel geredet und geschrieben wurde, ist heute wieder in Paris eingetroffen; ob für längere Zeit, wird man wohl bald erfahren. Es heißt, es wüßte von seinem hiesigen Posten abgelöst zu werden, wo er es mehr als einmal an dem nöthigen Takte fehlen ließ.

Paris, 17. Febr. Gegenüber der Meldung des „Intransigeant“, daß ein höherer Beamter des Marineministeriums einer auswärtigen Macht gewisse Aktien für den Kauf zum Kauf anbot, erklärt die „Agence Havas“, der betreffende Beamte erhielt bereits vor einigen Tagen eine Vorladung vor den Rath der Direktoren behufs Einleitung einer Untersuchung. Die Beziehungen zu einer fremden Macht sollen lediglich darin bestanden haben, daß er Mittheilungen über die nach Transvaal abgehenden Frachtsendungen anbot.

New-York, 16. Febr. Die demokratische Presse verlangt, Mac Kinley solle England Vorstellungen machen wegen der Behandlung Macrums, des früheren amerikanischen Konsuls in Pretoria, Seitens der englischen Militärbehörden. (F. 3.)

Erledigte Stellen für Militärämter.

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)
Aktuare in den nächsten Monaten, bei 3 badischen Gerichten oder Staatsanwaltschaften. Ablegung der Aktuarpfprüfung. Anstellung auf Kündigung. Gehalt je 1020 M. jährlich. Aussicht auf Besserstellung. Bewerbungen an das Justizministerium.

Incipienten in den nächsten Monaten, bei 5 badischen Amtsgerichten. Abforderung der 5. Klasse einer Mittelschule; Dispenfation zulässig. Anstellung auf Kündigung. Gehalt je 500 bis 600 M. jährlich. Nach 2jähriger Dienstzeit kann durch Ablegung der Aktuarpfprüfung eine Besserstellung erreicht werden. Die Bewerbungen sind an das Großherzogliche badische Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe zu richten.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 17. Febr. 5.41 Meter, gest. 0.24 Meter.
Arlt, 16. Febr. 2.82 Meter. Beharrungszustand.
Paderhof, 16. Febr. 3.58 Meter, fällt.
Aonhang, Hagenweil. Am 15. Febr. 3.18 m. (14. Febr. 3.09 m)

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Sonntag, den 17. Februar:
Artilleriekund St. Barbara. 9 u. 11. Bist. i. gold. Hirsch.
Arltklub Germania. 9 u. 11. Ueb.-Abd. im Lokal z. Ruchbaum.
Bärenzwinger. Kostümball im Museum.
Bad. Apollo-Verein. 9 u. 11. Vereinsabend im Rodensteiner.
Bad. Trainverein. 9 u. 11. Versammlung im Rg. von Preußen.
Bühnenklub Germania. 9 u. 11. Kostümfest im Prinz Heinrich.
Gesangverein Baderia. 9 u. 11. Karnevalstanz im Café Nowad.
Gesangverein Concordia. 9 u. 11. Generalablg. im Vereinslokal.
Gesangverein Idella. 9 u. 11. Kostümfest im Jähringer Löwen.
H. Karlsr. Ruderklub Salamander. 9 u. 11. Klubabend i. Prinz Karl.
Hofseum. 8 u. 11. Vorstellung.
Liederklub. 8 u. 11. Kostümfest in der Festhalle.
Neptun. 9 u. 11. Schwimmabend im Friedrichsbad.
Perkeo. 8 u. 11. Vorstellung.
Radfahrer-Gesellschaft. 9 u. 11. Zusammenkunft im Lokal.
Radfahrerverein „Wilde“. Versab. in der Brauerei Aug. Fels.
Ruderverein „Sturmwolke“. 9 u. 11. Vereinsabend im Landsknecht.
Schweizer-Verein Helvetia. 9 u. 11. Bergk. im Lokal zur Blume.
Stenogr.-F. Stofe-Schne. 9 u. 11. Jähriger Löwen (Regelbahn).
Tänd. Warteklub. 9 u. 11. Zusammenkunft in der Reichspost.
Tourenklub Schwabe. 8 u. 11. Versammlung im Klublokal.
Verein ehem. 11er. Vereinsabend.
Verein ehem. 11er. 9 u. 11. Vereinsablg. im Jähringer Löwen.
Verein ehem. Kaiserregiment. 9 u. 11. Versammlung i. Ritter.
Verein ehem. bad. Leibdragoner. 9 u. 11. Bist. i. Lokal (8 Röhne).
Verein ehem. bad. Dragoner. 8 u. 11. Zusammenkunft i. Vereinsablg.
Sonntag, den 18. Februar:
Bad. Trainverein. 8 u. 11. Tanzfranzöchen im Hotel Monopol.
Festhalle. 4 u. 11. Karnevalstanz der Kapelle des Leibdrag.-Rgts.
Gesangverein Edelweiß. 7 u. 11. Kostümfest im Ritter.
Hofseum. 4 u. 8 u. 11. Vorstellung.
Perkeo. 4 u. 8 u. 11. Vorstellung.
Verein ehem. 11er. 6 u. 11. Familien-Zusammenkunft im Klosterbräu.

An die verehrlichen Abonnenten des „Residenz-Anzeigers“.

Abonnenten der „Badischen Presse“, welche zugleich auf den „Residenz-Anzeiger“ abonnirt waren, können selbstverständlich auf das Ersatz-Exemplar für den „Residenz-Anzeiger“ verzichten und wollen dies der Einfachheit wegen den bisherigen Aussträgern des „Residenz-Anzeigers“ mittheilen.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

TORIL

Schutzmarke



Fleisch-Extract

übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

General-Debot bei Max Schwab Nachl., Karlsruhe, Akademiestr. 5.

Carneval 1900. Sämmtliche Besatzartikel und Zuthaten zur Anfertigung von Ball- und Masken-Costümen in grosser Auswahl. — Costümbilder für in- und ausländische Trachten liegen zur Besichtigung auf. — Fächer etc. Julius Strauss.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinlich concess. Generalagentur für Baden von F. Reitz in Karlsruhe, Hebelstraße 3.

Freiwillige Feuerwehr.
II. Compagnie.
 Montag den 19. Februar, Abends 8 Uhr:
Compagnie-Versammlung
 M. G. S. „Alte Post“.
 Reiff.

Vorlesungen.
 Der Unterzeichnete ist **verhindert**, heute seine Schlussvorlesung zu halten. Der Tag der Vorlesung wird in diesem Blatt mitgeteilt.
Dr. Oeser.

„Salamander“
Erster Karlsruher Ruderklub.
Schwimm- und Ruder-Abende
 Montag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, im Schwimmbassin des Friedrichsbades.
 Wir laden zu diesen gesunden Körperübungen Interessenten höflichst ein und werden Anmeldungen ebendasselbst an der Kasse oder Samstag Abend im Klublokale „Prinz Karl“, Ecke Birkel und Lammstraße, 1 Treppe, von 9 Uhr ab entgegennehmen.
Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein.
 Wilhelmstraße 14.
 Montag den 19. Februar l. J., Abends 7,9 Uhr beginnend, hält Herr Professor Eberstein einen **Vortrag.**
 Thema: „Der Bauer auf dem Wege vom freien Manne bis zum Leibeigenen.“
 Hierzu werden die verehelichten Mitglieder sowie Freunde des Vereins freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gesangverein Edelweiss.
 Sonntag den 18. Februar, Abends 7 Uhr:
Grosses Costümfest
 verbunden mit Preisvertheilung, bei unserem Mitglied Herrn Förster, im Saale „3. Ritter“, Kronenstraße 46, wozu wir unsere verehrten aktiven und passiven Mitglieder nebst ihren werthen Familienangehörigen zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einladen.
Der Vorstand.
 Karrentappen obligatorisch.

Doppelte Buchhalterin.
 Ich suche auf 1. April eine durchaus tüchtige und selbstständig arbeitende Buchhalterin. Nur solche, die schon ähnliche Stellen mit Erfolg bekleidet, wollen sich melden im Bureau der
G. Braun'schen Hofbuchdruckerei,
 Schuprinzenstraße 10.

Geschäfts-Lokal gesucht!
 Zu miethen mit Vorkaufsrecht. Großer Hof und Hintergebäude Bedingung. In Karlsruhe selbst oder nächster Nähe.
 Offerten unter Nr. 948a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Saarkohlen,
 I. Qualität
Fettnusskohlen II
 per sofort oder später lieferbar.
 Anfragen beliebe man unter Nr. 1239 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Pfänder-Versteigerung.
 Vom 19. bis 23. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Fahrpfänder bis Lit. V Nr. 10,000 gegen Baarzahlung und zwar:
 Montag: Herren- und Frauenkleider.
 Dienstag: Weiszeug.
 Mittwoch: Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Brillanten, Ringe etc.
 Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel etc.
 Freitag: Kleider, Uhren etc.
 Karlsruhe, den 17. Februar 1900.
 Stadt. Spar- und Handelskassenverwaltung.

Holz-Versteigerung.
 Das Groß. Dörfert- und Jagdamt Friedrichsthal versteigert am Samstag den 24. d. M., Früh 9 Uhr, 920a in Stutensee aus dem Weinsühl und Jungen Acker 286 Eter forstene Prügel II. Kl., 8000 forstene Wellen, 34 sichte Gerölle und Bellerstangen.
 Bei der diesseitigen Stadtraths-kanzlei ist die Stelle eines **Schreib-Gehilfen** sofort zu besetzen.
 Bewerber, welche des Schreibens mit der Schreibmaschine kundig sind, wollen ihre Gesuche innerhalb 8 Tagen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Beifügung eines Lebenslaufs dahier einreichen.
 Baden-Baden, 15. Febr. 1900.
 Der Stadtrath.
 Fieser.
 4270.21 Schemenau.

Steigerungs-Ankündigung.
 In Folge richterlicher Verfügung wird dem **Supremen Josef Stürmlinger** zu Karlsruhe am **Mittwoch den 28. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr,** in der Turnhalle der hiesigen Leopoldschule, Leopoldstraße Nr. 9, nachbeschiedene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzpreis oder mehr geboten wird.
 Tagb. Nr. 3525. N. G. S. XX. 4299.
 Der an der Sidenstraße dahier einerseits neben Privat Albert Seyfried und Kaufmann Ludwig Andreas, andererseits neben Stadtrath Ludwig Stäpeler gelegene Bauplatz von ca. 856 Quadratmeter, sammt dem darauf befindlichen Magazinegebäude, gerichtlich geschätzt zu 18,000 Mk. Dreizehntausend Mark.
 Die weiteren Steigerungsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer — Kaiserstraße Nr. 70 — eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 25. Januar 1900.
Groß. Notariat I.
 G. S. 2753.22

Cigarrenfabrik-Versteigerung.
 Dienstag den 20. Febr. 1900, Mittags 2 Uhr, auf dem Rathaus zu Hohenheim läßt Unterzeichnete seine im Betrieb sich befindende Cigarrenfabrik, nebst Wohnhaus, Garten und Ackerland, gelegen an der Karlsruherstraße, versteigern. Versteigerungsbedingungen liegen auf dem Rathaus und beim Verkäufer offen, ebenso kann das ganze Anwesen mit Inventar bis zum Versteigerungstermin freihändig gekauft werden.
 831a.3.3
 Hohenheim, 7. Februar 1900.
Jakob Klee.

Mit Bestätigung
 der lt. Telegramm in meine Collecte gefallenen Prämie von **M. 75 000** melde, daß außerdem in der Freiburgerlotterie je 1 Haupttreffer von **M. 2000** und **M. 1000**, 2 Gewinne à **M. 500**, 6 à **M. 200**, sowie unzählige kleinere von **M. 100** abwärts an meine beglückte Rundschaff kamen. Auszahlung sofort event. aller Gewinne.
 Nun empfehle **Adhener, Donauerschinger** und **Maimarktlose** zu bekannten Preisen.
Loose- u. Bankgeschäft, Carl Götz, Gebelstr. 11/15, b. Rathaus.

Im Interesse des Publikums.
 Wie bekannt, gebe ich die Abtheilung:
Manufakturwaaren, Damenkleiderstoffe und Ausstattungs-Artikel
 meines Geschäfts **vollständig auf,**
 um mein **Herren- u. Knaben-Confections-Geschäft zu vergrößern.**
 Es ist meine Absicht, den Verkauf der großen, noch zu den **günstigsten Preisen beschafften** Waarenvorräthe **derart zu beschleunigen,** daß die erforderlichen baulichen Veränderungen event. noch im Frühjahr d. J. ausgeführt werden können.
 Angesichts der **ständigen Preis-Steigerung** aller Woll-, Baumwoll- und Leinen-Fabrikate, deren **Ende noch nicht abzusehen** ist, bietet mein **Manufakturwaaren-Ausverkauf** eine so schnell nicht wiederkehrende, **mehr als günstige Kaufgelegenheit.**
 Ganz besonders empfehlen möchte ich diese Gelegenheit auch zur **Deckung des Bedarfs** für bevorstehende **Confirmation.**
Ad. Stein
 Manufaktur- u. Ausstattungswaaren-
Total-Ausverkauf,
 Kaiserstrasse 74, am Marktplatz. 4104

Verein ehem. 112er
 Unter dem Protektorat Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden.

 Am Sonntag den 18. ds. Mts., Abends 6 Uhr,
Familienzusammenkunft
 bei Kamerad **Seiler „zum Klosterbräu“**, Schützenstraße 2.
 Die Kameraden nebst Familienangehörigen werden zur recht zahlreichen Beteiligung freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Tourenclub „Schwalbe“
 Karlsruhe.
 Am Samstag den 17. Februar, Abends 8 Uhr:
Versammlung
 im Stadttotal (Altbahnhof) und ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.
 Gänge willkommen. 2.1

Festhallen-Maskenball
 4 Kreuzfidel, lebenslustige Kleinstädter wünschen den 2. Festhallenmaskenball in Karlsruhe mitzumachen. Da es ihnen leider an Damenbekanntschäften fehlt, so bitten sie junge, hübsche Damen, die gesonnen sind den Maskenball in lustiger Gesellschaft zu erleben, ihre Adresse mit einigen Zeilen vertrauensvoll unter **A. Z. 924a** — vielleicht unter Beifügung einer Photographie — in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzuliegen.

Zahn-Atelier
 von 1866*
Lina Owitz,
 Kaiserstrasse 107.
 Tüchtige kautionsfähige Wirthschafterinnen auf 1. April eine kleine, gutgehende 2.2

Wirtschaft
 zu pachten, event. später Kauf nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten unter M. L. 900a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Pferde-Verkauf.
 Zu verkaufen 2 Pferde, Auswahl unter 12 Stück, darunter drei Hannover, 4-jährig, 8.1
 Zu erfragen unter Nr. 4268 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Detailreisender.
 Ein bedeutendes süddeutsches Manufaktur-, Mode-, Bekleidungs- und Ausstattungs-Geschäft sucht zum sofortigen event. späteren Eintritt einen tüchtigen, mit der Branche durchaus vertrauten jungen Mann als Detailreisender. Bewerber, womöglich nicht um 25 Jahren, die den badischen Schwarzwald mit Erfolg schon bereist haben, erhalten den Vorzug.
 Offerten unter **S. 597** an **Hassenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe.**

Damen
 für Baden, Buxau und Hohenheim, sowie I. Modisten, Directricen etc. finden Stellen; bis 180 Mk. monatlich.
Kaufm. Stellen-Bureau
 4167 13 Adlerstraße 13 2.2
 (Direktion: A. Raffio.)

Eine fast noch neue **Singernähmaschine** und eine **Schneidermaschine** sind billig zu verkaufen.
 Näheres Hohenstraße 12, 1. Stock.
Gesucht.
 Fleißiger, im Verkehr mit dem Publikum gewandter Herr wird als Beamter mit festem Gehalt von großer deutscher Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Vorkenntnisse nicht erforderlich (nicht Bureaudienst). Off. unter **N. 75 an Hassenstein & Vogler, A. G., Mannheim, 804a**.

Setzer-Gesuch!
 Tüchtiger, flinker Schriftsetzer, Bedienungsbewerber bevorzugt, kann sofort eintreten. Tarifmäßige Bezahlung. Zugleich suche ich einen intelligenten Jungen als Lehrling.
Buchdruckerei U. Häfner,
 Ettlingen. 944a.2.1
 Werberplatz 97, 8. St., ist ein gut möbirtes Zimmer an einen soliden, besessenen Herrn sofort oder auf 1. März zu vermieten. 4271

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
 Samstag, 17. Februar 1900.
 Abth. A (Hohe Abonnementen-Saale).
 37. Abonnementen-Vorstellung.
 Zum ersten Male:
Der Herr im Hause.
 Quinzipl in 4 Akten von Paul Lindau, Leiter der Aufführung: Eug. Allan.
 Personen:
 Philipp Geithardt, Baumeister Hugo Häder, Juliana, dessen Frau O. Geithäuser, Sophie Wittlich, deren Nichte Maria Offenput, Claudia Wittlich, Julianens Tante, Julie Rachel-Vander, Ernst Oppeln, Architekt, Geithardts Socius, Fritz Herr, Felix Niesel, Eusebius Heindel, Minna von Geithardt's M. Genter, Johann von Diensten, E. Guntler.
 Die Handlung spielt in Berlin und in der Gegenwart.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
 Kaffe-Eröffnung 1/27 Uhr.
 Kleine Preise.

Die Steuerpflichtigen sind nach den früheren Bestimmungen zu erklären in blauen Zetteln für Steuern erlassener angelegter.

ungen und werden eingutreten so meinet nicht; da Hollands nlich blos chen. S d m u n d el gerebel offen; ab heßt, e wo er es des „In- e m i n i- n f i l d e ende B- e bor den ng. Die darin be- s b a a l verlangt- wegen der onklus in . 3g.) Gerichten ng. Am s f i c h t an babische- use; Dis e 500 bis Ablegung. Die Be- rium der n. 3,09 m) r. r f i c h. u h b a u m. steiner. Preußen. Heinrich. Nowad. lokal. Böwen. ng Karl. arl. g. Fels. dsknecht. Blume. (elbahn). ichtspost. Böwen. Ritter. (Könige). reinshl. L. Mgt. s. terbrän. des eich auf ändlich r z i c h t e n : Ans- e.“ craft acte nen- 5896a str. 5. i und von ime- Be- ell, gu de sich Reck 3202

L. z. Tr. 19. II. 8 1/2 U. A. Kzchn. mt. Vtrrg.

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe.

Unter dem Protektorat E. K. G. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Samstag den 17. Februar 1900, Abends 7 1/2 Uhr.

Zusammenkunft im Lokal Gasthof zur Reichspost, Ecke Adler- und Steinstraße.

Verein ehemaliger 118er Karlsruhe. Unter dem Protektorat E. K. G. des Großherzogs Friedrich von Baden.



Samstag den 17. Februar, Abends 7 1/2 Uhr.

Vereins-Abend im „Bähringer Löwen“, Eingang Bähringerstraße.

Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe. Heute Abend 9 Uhr beginnend gefellige Zusammenkunft.

Verein Handlungs-Commissen von Hamburg. Rosenfreie Stellen-Vermittlung, Pensionen, Prämien-Kasse, Vereinsorgan: „Der Handelsstand“.

Carne-Gesellschaft. Gut Heil! Dienstag und Freitag, Turnen der ausübenden Mitglieder und der Hülfsmitglieder.

Klubabend. Ruderverein Sturmvogel. Heute Samstag Abend, präzis 9 Uhr, Neulandstr. Vereins-Abend.



Neueste Erfindung. geriffelte Aluminium-Sohlen und -Stiche, D. R. G. M., billig zu verkaufen.

Badischer Kynologischer Verein. Seit in Karlsruhe. Allester Kynolog. Verein Badens. Samstag Abend 7 1/2 Uhr Vereins-Abend.

Badischer Kynologischer Verein. Seit in Karlsruhe. Allester Kynolog. Verein Badens. Samstag Abend 7 1/2 Uhr Vereins-Abend.



Schweizer Unterstützungs-Verein „Helvetia“, Karlsruhe.



Samstag den 17. Februar 1900, Abends 7 1/2 Uhr. Versammlung im Lokal „zur Blume“, Birtel 28.

Dienstag, 20., Mittwoch, 21. Februar, im Saale der Eintracht, Abends 8 Uhr.

Experimental-Abende G. Dähne. I. Elektrische Wellen- und Fernkräfte.

Kaiser-Panorama. 99 Kaiserstrasse 99. 18. bis mit 24. Februar: London. Cycles VI. Westminster, Der Tower, Kew Gardens, Crystal Palace.



Weisser Bären. Karlsruhe-Friedrichstraße 28. Heute: Schlachttag. Morgens Wellfleisch mit Sauerbrant.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

A. Seidenstricker, Kurvenstraße 9.

Neueste Erfindung. geriffelte Aluminium-Sohlen und -Stiche, D. R. G. M., billig zu verkaufen. And. Schille, Durlacherstr. 31/33, 2. Stock.

Variété Perkeo.

Seit 16. Februar neues Elite-Programm. Heute Samstag den 17. Februar: Grosse Gala-Vorstellung.

Zwei große Vorstellungen. Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr. Son 11-1 Uhr.

Frühschoppen-Concert. Auftreten sämtlicher neu engagierten Artisten bei freiem Eintritt.

Zur Schützenliesel. Sonntag den 18. Februar 1900: Grosses humoristisches Concert der I. Süddeutschen Variété-Truppe.

Zum Eichbaum. Samstag den 17. Februar 1900: Grosses Komiker-Concert der Gesellschaft „Frankonia“.

Kaisertraje. Zum Ritter. Kaisertraje. Sonntag den 18. Februar 1900: Grosses Narren-Konzert, verbunden mit karnevalistischen Aufführungen.

Zur Wolschlucht. Samstag den 17. Februar 1900: Grosses humoristisches Concert der hier beehrenominten Variété-Truppe Paul Bausch.

Großer Schoppen, bayerisch Maxau. Sonntag den 18. Februar 1900, Nachmittags 3 Uhr beginnend: Grosse Tanzbelustigung.

Dr. Kollmar's Nachfolger Aug. Kühling (Doktor of Acad. surg.) 1644* in Amerika appr. Zahnarzt. Kronen- u. Brücken-Specialität.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Maschinen-Strickerei. Sämtliche Strickarbeiten, wie: St. Ämpfe, Anwärmer, Gamaschen, Feid Binden, Socken und Loden für Kinder.

Baden-Baden, Conversationshaus. Samstag den 24. Februar 1900, Abends 8 Uhr.

Grosser Maskenball

in den festlich decorirten und brillant beleuchteten Sälen des Conversationshauses.

Zwölf Preise, worunter 2 Gruppenpreise von Mk. 150 und Mk. 100 in Baar für originelle Gruppen von mindestens 8 Personen.

Zwei Ball-Orchester. — Eintrittspreis Mk. 3. Das Städtische Cur-Comité.

Festhalle Durlach. Sonntag den 18. Februar 1900: Grosser Maskenball.



Program. 1. Polonaise, Walzer. 2. Rheinländer. 3. Française. 4. Polka, bayerisch. 5. Walzer. 6. Schottisch. 7. Polka-Mazurka. 8. Française. 9. Walzer. 10. Rheinländer. 11. Française. 12. Polka, bayerisch. 13. Walzer. 14. Rheinländer.

15. Walzer. 16. Schottisch. 17. Française. 18. Polka. 19. Walzer. 20. Française. 21. Mazurka. 22. Polka, bayerisch. 23. Française. 24. Walzer. 25. Schottisch. 26. Polka. 27. Française. 28. Galopp.

Pause 30 Minuten. Kasseöffnung 6 Uhr. Ende 3 Uhr. Eintrittskarte 1 Mk.

Billetvorverkauf bei Herrn Friseur K. Mösch, Bahnhofstraße, Herrn Friseur Pflister, Hauptstraße, Durlach.

Grosse Karneval-Gesellschaft Rastatt. Großes Masken-Fest!

Sonntag den 25. Februar 1900: 7 Uhr morgens: Lagereveille der Oesterreicher. 11 Uhr 40: Feierlicher Empfang des Prinzen mit Hofstaat am Bahnhof.

5 Uhr: Rundfahrt und Feuers-Abstattung. 8 Uhr abends: Großes Monstre-Konzert vor dem Standquartier des Prinzen (Hotel Kreuz).

Montag den 26. Februar 1900, 10 Uhr vorm.: Großes Appell auf dem Leopoldsdplatz. 1/2 nachmittags: Großes Masken-Zug.

in 3 Abteilungen mit 93 Nummern. Abfahrt vom Leopoldsdplatz 7 Uhr abends: Faschingsball in den Sälen der städt. Fruchthalle.

Dienstag den 27. Februar 1900: 10 Uhr vormittags: Großer Generalmarsch. 11 Uhr: Erstürmung der bombensicheren Pfälzsternburg auf dem Schloßplatz.

4 Uhr nachmittags: Große Rappenfahrt. Mittwoch den 28. Februar 1900: 11 Uhr vormittags: Kater-Insultierung. Begrabung der Fastnacht.

1/2 Uhr: Schluss-Essen, sowie Ordensverleihung in der „Prone“. Ausführliche Programme, per Stück 50 Pf., sind durch Kolporteurs zu haben.

Verband durch den Unterzeichneten. Das Jugs-Komitee. Niederrühl, Präsident. Für Montag Sonderzüge, Offenburg-Rastatt, Karlsruhe-Rastatt, Gernsbach-Rastatt und zurück. 945a.21

100 Cigarren umsonst! Ich versende meine Special-Cigarre La Emma, in Risten verpackt, zu 50 gebündelt, 200 für 8 Mk. Um meinen Kundenpreis zu vergrößern, gebe ich jetzt 300 für denselben Preis von 8 Mk., 500 Stück 12 Mk., 1000 Stück 20 Mk.

Kaiserstr. Frd. Marfels Wwe., Kaiserstr. 38.

Tausch. Ein sehr gut bewirtschaftetes Hofgut in der Nähe Bruchhals, soll gegen eine Wirthschaft hier oder auswärts vertauscht werden.

Reflexanten wollen sich wenden an Vermögensbureau Karl Kornsand, Karlsruhe. 8908

M. Riess, Cigarrenfabrik, Leutenburg i. Pom. 218.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch. nebst Einführungsgesetz und Inhaltsverzeichnis. Garantiert vollständig 2608 S. Größter Massenartikel 1 Postpaket entl. 25 Cpl. bayer. broch. u. beidseitig 25 Cpl. ober 22 Cpl. bayer. gebund. 2 40 Cpl. Schwarz & Co., Berlin C14, Unterstr. 29.

Weinrestaurant
zur schönen Aussicht
Kaiserallee Nr. 69
in empfehlende Erinnerung.
Bessere Fass- und insbesondere
Flaschenweine
in jedem Quantum billigst frei ins Haus.
Lukas Kappenberger.

Badanstalt
Kapellenstr. 64
empfehlen ihre sauber und rein
gehaltenen Bannbäder mit
22 Wäsche zu 40 Pfg. 4210
Täglich geöffnet von Morgens
Früh bis Abends spät.
Sonntags bis Mittags 12 Uhr.

Patent-
gasanzünder
ohne elektrische Batterie,
vollkommen feuerfester,
Nr. 3., Nr. 3.50 und
4140 Nr. 3.75. 6.1
Alwin Vater,
Gde Ritterstraße n. Zirkel.

Reelle Gelegenheit.
Ein großes, leistungsfähiges
Möbel-Ausstattungs-Geschäft
liefert an zahlungsfähige Privatleute
und Beamte
Möbel, Betten,
Ausstattungen
jeglicher Art
gegen monatliche oder 1/4-jährige
Ratenzahlungen ohne Aufschlag
des wirklich realen Preises.
Offerten bittet man an die Exped.
der „Bad. Presse“ unter Nr. 3799
zu senden und werden solche sofort
unter Vorzeigung von Muster und
Zeichnungen erledigt. 3.3

Reelle Heirathen
für Damen und Herren jeden
Standes unter strengster
Diskretion. Gest. Offert. an Joh.
Petr, Gartenstr. 10, Karlsruhe,
erboten. 8728
NB. Retourkarten sind beizulegen.

Reelle Heirath. 930a
Für ein gebild. Fräul. auf 20.
Jahre, in scharfer Aussteuer u. 15000 M.
Berm. wird pass. Partie gef. Das-
selbe ist von pass. Fräul. gemüth-
lich, heiter, angenehm im Verkehr u.
gut Charakter, tägl. im Haushalt u.
sich. Für Herren Beamte in sich.
Lebensstellung, welche auf ein angeneh-
m. trautes Heim leben wäre dies eine
gute Partie. Gest. Antw. mögl. mit
Bild, wollen vertrauensw. u. W. 35
bestimmen, an L. Amann, Centralexp.,
Oberlingen a. B., eingel. werden
Streng reell, besch. Anonymus verbod.
Strengste Diskr. zugesich. u. verlangt

Wirthschaft
zu verpachten.
Eine Wirthschaft in besser Lage
der Weststadt, mit großen Räumlich-
keiten, kann sofort oder später ver-
pachtet werden. 3.2
Offerten unter Nr. 4185 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Abbruch
verkauft 8666.2.2
elberne Wendeltreppe, höl-
zerne Treppe geworden,
elberne Pumpbrunnen,
Vorzellan-Regulir-Ofen,
Eisen-Regulirbrunnen, maß-
stab Stein, 1.10 Mtr. Tiefe,
3 Mtr. Durchmesser, 1 Kupfer-
Kamm u. Mtr. Höhe, 45 Ctm.
Durchmesser.
Otto Stoll,
Eisenhandlung, Kaiserplatz.

Kneiplokal
nur mit English auf 1. März zu ver-
geben. Herrenstraße 4. 2068

Gottesdienst.
Sonntag den 18. Februar.
Evangelische Stadt-Gemeinde.
1/9 Uhr Stadtkirche: Militär-
gottesdienst: Herr Kirchenrath
Finagdo.
9 Uhr Johannes-Kirche: Herr
Stadtpfarrer W. Hübner.
1/10 Uhr Kleine Kirche: Dr. Stadt-
vikar Steinmann.
1/10 Uhr Turmhalle-Gartenstr. 22:
Herr Oberkirchenrath - Sekretär
Bauer.
10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadt-
pfarrer W. Hübner.
10 Uhr Schloßkirche: Herr Hof-
vikar Dr. Aronmehl.
6 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadt-
pfarrer H. H. H. H.
6 Uhr Johannes-Kirche: Herr
Stadtpfarrer Stengel.
Christenlehre:
10 Uhr Johannes-Kirche: Herr
Stadtpfarrer Finagdo.
1/12 Uhr Stadtkirche: Herr Stadt-
pfarrer W. Hübner.
1/12 Uhr Erbrünnenstraße 5:
Herr Stadtpfarrer Kapp.
1/12 Uhr Kleine Kirche: Herr
Oberhofprediger Dr. Selbing.
1/12 Uhr Ankerstraße-Kirche:
Herr Stadtpfarrer H. H. H.
Ludwig Wilhelm-Krankenheim.
5 Uhr Abends Gottesdienst: Dr. Hof-
vikar Dr. Aronmehl.
Militär-Gemeinde.
1/12 Uhr Christenlehre Kreisstr. 104:
Herr Kirchenrath Finagdo.
Diakonissenhaus-Kirche.
Samstag, 17. Febr., Abends 7/8 Uhr:
Herr Pfarrer Walter.
Sonntag, 18. Febr., Vormitt. 10 Uhr:
Herr Pfarrer Walter.
Abends 7/8 Uhr: Herr Pfarrer
Walter.
Evang. Kapelle des Cadetten-
hauses.
10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer
Ramin.
Evangelischer Gottesdienst im
Stadtheil Mühlburg.
1/10 Uhr Gottesdienst: Herr Stadt-
pfarrer G. E. E.
1/2 Uhr Christenlehre: Herr Stadt-
pfarrer G. E. E.
Gottesdienst in Beiertheim:
(St. Phaniensbad).
9 Uhr Morgens: Herr Stadtpfarrer
Stengel.
Wohngottesdienste:
Mittwoch den 21. Februar, 8 Uhr
Abends, in der Schloßkirche:
Herr Pfarrer Grabener von
Niederhöflein.
Donnerstag, 22. Febr., 5 Uhr Abends,
in der K. Kirche: Herr Stadtpfarrer
Lang.
8 Uhr Abends Durlacher Allee 36:
Herr Stadtpfarrer W. Hübner.
Im Stadtheil Mühlburg: Donners-
tag den 22. Febr., Abends 8 Uhr:
Herr Stadtpfarrer G. E. E.
Evang. Stadtmission.
Vereinshaus Adlerstraße 23.
11/1 Uhr Kindergottesdienst im
Vereinshaus: Herr Stadtmissionar
Lieber.
11/4 Uhr Kindergottesdienst in der
Johannes-Kirche: Herr Pfarrer
Maurer.
11/7 Uhr Kindergottesdienst in der
Diakonissenhauskapelle: Hr. Ober-
kirchenrathsekretär Bauer.
11 Uhr Kindergottesdienst Durlacher
Allee 36: Herr Stadtpfarrer Stein-
mann.
1/5 Uhr Abendgottesdienst: Herr
Pfarrer Maurer.
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibel-
stunde: Augartenstraße 29: Herr
Stadtmissionar Laube.
Freitag Abend 8 Uhr Bibelstunde
im Vereinshaus: Herr Stadt-
missionar Lieber.
Sonntag Abend 8 Uhr Vortrags-
abend, Donnerstag 8 1/2 Uhr Bibel-
abend des Ev. Männer- und
Jünglingsvereins.
Donnerstag 7 3/4 Uhr Väter-
vereinigung.
Evangelisch-lutherischer Gottes-
dienst, Friedhofskapelle, Bad-
heimstraße, Vormittags 10 Uhr:
Herr Pfarrer H. H. H.
Nach Schluß des Hauptgottesdienstes:
Christenlehre.
Evang.-luth. Kreuzgemeinde,
Kirkhofstr. verl. Karstr. 83,
Hof, Nachmittags 4 Uhr Predigt:
u. hl. Abendmahl: Herr Pfarrer
Wagner, Beldie 1/4 Uhr.
Katholische Stadt-Gemeinde.
Stadtkirche (St. Stephan).
6 Uhr Frühmesse.
7 1/2 Uhr hl. Messe.
8 1/2 Uhr Militär-gottesdienst: Herr
Diozisionspfarrer Verdersch.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Predigt
und Amt.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit
Predigt.
2 1/2 Uhr Christenlehre f. die Knaben.
3 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaftsan-
nach.
St. Vincenzkapelle.
6 Uhr Austheilung der hl. Kom-
munion.
7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Amt und Predigt.
Niederbrunnkirche.
6 1/2 Uhr Frühmesse.
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Predigt.
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.
9 1/2 Uhr hl. Messe.
2 1/2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
2 1/2 Uhr Vesper.
4 Uhr Andacht des Vereins Christl.
Männer.
St. Bonifaziuskirche (Goethestr.)
6 1/2 Uhr Austheilung der hl. Kom-
munion.
7 Uhr Frühmesse.
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.

Schöpf & Bopp
Kaiserstrasse 139 Marktplatz.
Solide schwarze und farbige
Confirmanden-Stoffe
glatt und gemustert in allen modernen Webarten.
Weiss- und Crème-Stoffe
in Crêpe, Cheviot, Armure, Alpaca, Halb- und Reinseide in allen Qualitäten
zu niedersten Preisen. 4224

2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
2 1/2 Uhr Vesper.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.
8 1/2 Uhr hl. Messe.
St. Franziskus-Haus (Grenzstr. 7)
8 Uhr Amt.
4 Uhr Diakonissenhaus.
Kath. Kapelle des Cadetten-
hauses.
10 Uhr Gottesdienst: Herr Divi-
sionspfarrer Verdersch.
St. Peter und Paulskirche
(Stadtheil Mühlburg).
6 1/2 und 7 1/2 Uhr Austheilung der
hl. Kommunion.
7 1/2 Uhr Frühmesse.
1/2 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt.
1 1/2 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Herz-Maria-V. überfahrt.
(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde
Katholische Stadtkirche.
9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Dietrich
aus Pforzheim.
Zionskirche d. Ev. Gemeinschaft,
Vereinsheim Alter 4.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt.
Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.
Nachmittags 1/4 Uhr Herr Pred. J.
K. Roder.
Nachmittags 1/5 Uhr Jungfrauen-
verein.
Abends 8 Uhr Jünglingsverein.
Montag Abend 1/9 Uhr Singstunde
(Gem. Chor).
Dienstag Abend 1/9 Uhr Gebetsver-
sammlung.
Donnerstag Abend 1/9 Uhr Bibelst. u.
Singsstunde.
Samstag Abend 1/9 Uhr Singstunde
(Männer-Chor).
Methodisten-Gemeinde,
Zirkel 19a.
Vormittags 1/10 Predigt.
Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule.
Abends 5 Uhr Predigt.
Abends 7 1/2 Uhr Jünglings- und
Männerverein.
Montag Abend 8 1/2 Uhr Gebets-
sammlung.
Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde.
Jeden ersten Sonntag im Monat,
Abends 7 1/2 Uhr Tempelver-
sammlung von Frauen Frau.
Erwachsenenstunde für erwachsene
Leute um 8 Uhr Nachmittags 2 Uhr
Singsstunde. **Badhofstraße 22.**
Karlsruhe.

Oberhaber.
Bedarfs Gründung einer Fabrik
zur Herstellung eines Bierbrottes
mit **Alkohol** (D. R. Pat.), so-
wie anderer Bierbrauerei Artikel wird
ein in der Metallbranche erfahrener
Fachmann als Oberhaber mit ent-
sprechender Kapitalanlage gesucht.
Fabrikmöglichkeiten vorhanden. Off.
unter F. R. 922a an die Exp. der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Betheiligungs-
Gesuch.
Ein älterer Herr, technisch und
kaufmännisch gebildet, sucht sich so-
fort oder später an einem gutgehenden
Geschäft, dessen Rentabilität nach-
gewiesen werden kann, aktiv und mit
einem Kapital von 15-20000 M.,
event. auch mehr, zu betheiligen.
Gest. Offerte bittet man unter
Schiffre B. 4248 an die Expedition
der „Bad. Presse“ gef. gelangen zu
lassen. 2.1

Verkauf einer
Weinhandlung.
In einer kleinen Stadt Badens,
Mittlerkreises, ist ein neuerbautes
Wohnhaus mit bestergerichtetem
Keller, Lagerraum 100 bis
120 hl mit ca. 800 hl Fass und
besten Weinvorräthen aus Ge-
sundheitsrücksichten des Eigentümers
unter günstigen Bedingungen zu
verleihen. Dabei wird bemerkt, daß
in der Stadt nur 2 Weinhandlungen,
der Besitzer den Umsatz bisher allein
besorgt und jährlich einen Umsatz von
8-9000 hl meistens an Privat-
kundschaft abgesetzt hat und wird
bei guter Behandlung der Abnehmer
für einen jährlichen Reingehalt
von 5-6000 M. garantirt.
Das Geschäft kann noch erweitert
werden. Auskunft unter F. 2 B.
100 g. an **Rudolf Mosse,**
Breiten. 908a.6.1

Brod- und
Feinbäckerei.
In einer 200 Einwohner zählenden,
gewerblichen, vorwiegend kath.
Stadt in Oberbaden ist eine lang-
jährig bestehende **Brod- und Fein-**
bäckerei mit fester Kundschaft nebst
Zind. **Wohnhaus** an frequentester
Straße zum Preise von 15000 M.
gegen ein Anzahl von 4-5000 M.
zu verkaufen und je nach Wunsch so-
gleich oder später zu übernehmen.
Das Haus enthält im Parterre einen
geräumigen **Bäckereiboden** mit an-
stehender Backstube, Bohne- und
Schlafzimmer nebst Küche. Tägliche
Ladeneinnahme 30-35 M., außer-
dem besteht noch eine **Produktver-**
einigung von 35-40 M. Im
2. Stock befinden sich 5 Zimmer und
Küche mit allen Bequemlichkeiten, wo-
für eine angemessene Mietheinnahme
nachgewiesen wird. Nähere Auskunft
erteilt das **Südd. Ges. u.**
Hyp.-Verm.-Institut Stuttgart,
Moltkestraße 20. 819a

Ein junger Mann
sucht Sonntag Beschäftigung in
einer Wirthschaft, wünschlich in der
Küche, da dieselbe in besserer Wirth-
schaft als Köchin thätig war. Zu er-
fragen **Durlacher Allee 26, 5. St.**

Modes.
Hüte werden flott und die
garirt; ältere Sachen werden ver-
wendet bei billigster Berechnung.
Näheres **Winterstr. 16, 4 Treppen.**

Schuldenseres Engros-
u. Fabrikationsgeschäft
eines täglichen Nahrungsmittels
mit Motorbetrieb in einer auf-
blühenden Stadt bei einer An-
zahlung von ca. 8000 M. Um-
stände halber event. sofort zu
verkaufen. Fabrikation, in die
eingeführt wird, einfach und aus-
behnungsfähig. Näheres durch
H. Schick,
Freiburg i. B. 916a.1

Billig
zu verkaufen:
Ein neues Bett mit Hochhaar-
Matratze, halb französische Bettstatt,
sowie ein sehr gutes, vollständiges,
neu aufgerichtetes Bett, 1 vier-
Eck, 1 kleiner und 1 mittelgroßer,
bereits neuer Herd, ist wegen Wegzug
billig abzugeben. 4207.3.1
Erbrüngenstraße 26, Hinterhaus.

Fräcke!
1 Fräzanzug, mehrere schöne Fräcke,
1 schwarzer Sammetgarn mit Weite,
ferner 2 Kanarienvögel und einige
Zweizehler sind billig zu verkaufen.
Schützenstraße 61. 2. St. 424.2

Damen-Maskenkostüm
(Stern), einmal getragen, billig zu
verkaufen. 4203.2.2
Kaufstraße 1, 3. Stock, rechts.
4232.2.1
Damen-Masken-Kostüme
nur einmal getragen, werden billig
abgegeben. Erbrüngen-Str. 2,
2 Treppen.

Rassenhunde.
Ein **Bernhardiner** (Rübe), sehr
wackig, prämiirt mit Stammbaum,
sowie mehrere **Mattenfänger** sind
billig zu verkaufen.
Suche einen **Jagdhund** und einen
Zwergspitz-Hunden. 4189.2.1
Die Hundehandlung Emil Rupp,
Hermannstraße 11.

Schnauzer-Verkauf
Einen sehr schönen, prämiirten,
prima Hof- und Wackhund, guten
Fänger, verkauft preiswürdig 4192.2.2
R. Bornecker, Uhlandstraße 11.

Ord- oder Flugtäfle,
70/100, 48/55, 41/50 am groß, mit
Nichtfäden, sowie mehrere Hundstaf-
fäden, alle mit Hundstafäden, fast
neu, äußerst billig zu verkaufen.
Winterstr. 43, 4. St. 4217.2.2

Kanarienvögel,
echter Stamm, 10-12 Monat alt,
zum sofortigen Geden passend und
tätige Säger. 4226
Worderplatz 47, Seitenbau, r.
Gänzlicher Ausverkauf.

Ladnerin-Gesuch,
Für ein Schuhwaren- und Herren-
Konfektionsgeschäft nach **Mastat** wird
ein Fräulein per 1. März zu enga-
gieren gesucht, welches womöglich Kennt-
nisse der Schuhwarenbranche hat.
Offerten unter Nr. 4246 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen,
welches schon in besseren Häusern ge-
dient und Liebe zu Kindern hat, zum
baldigen Eintritt gesucht.

Frau Dir. Schnock,
Gaggen im Murgthal.
Kindermädchen
in besserem Herrschaftshaus sofort ge-
sucht durch das Bureau vormals
Ahlfenthal, Röhrenstr. 72.

Amerik. Zahnarzt
sucht auf sofort oder Ostern
Lehrling
aus guter Familie. 3075*
Dr. Kollmar's Nachf.,
Dr. von dem, surg.,
Aug. Kühling,
Kaiserstraße 124a.

Lehrling
mit genügenden Schulkenntnissen. Des-
selbe erhält auf Wunsch Kost und
Wohnung beim Prinzipal.
Gebrüder Wissler,
Karlsruhe.

Stellung,
möglichst banernde, sucht ein tüchtiger,
zuverlässiger, verheiratheter Mann,
Wierziger, ohne Kinder, tauglich,
disher als Gutswärter, Rechnungsf-
ührer, Baugemeister thätig. Sehr
gute Zeugnisse liegen vor. Zu näherer
Auskunft sind gerne bereit:
E. A. Freilher v. Güler, Ent-
feld, Oberleutnant a. D. Freiherr
v. Rät, Hauptmann a. D. Inspektor
Frank, Hauptmann a. D. Sekretär
Koch, Karlsruhe, Nollersstraße 23.

Junger Mann,
verheirathet, taufm. gebildet, m. flotter
Handchrift und in allen vorkommenden
Büroarbeiten vertraut, sucht auf
1. März oder früher **Stellung.**
Gest. Offerten bittet man unter
Nr. 4254 an die Expedition der „Bad.
Presse“ abzugeben.

Tüchtiger Gärtner,
32 Jahre alt, in Obst- und Gemüse-
bau, sowie mit allen anderen ins
Fach einschlagenden Arbeiten durchnä-
hend bewandert, sucht per sofort Stelle
in ein gutes Herrschaftshaus. Beste
Zeugnisse stehen zu Diensten. 3.2
Offerten unter K. S. 4175 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Maschinist.
Ein tüchtiger **Maschinist,** gelernter
Schlosser, mit guten Zeugnissen
sucht alldald Stelle. Offerten
unter Nr. 4218 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zimmer
billig zu vermieten. 4233.2.1
Erbrüngenstr. 2, 2. Fr.
Auguststraße 3, III. ist ein ein-
fach möbirtes **Zimmer** zu ver-
mieten. 4202.3.2
Ein ordentliches Mädchen kann
sofort eine **Schlafstelle** erhalten.
Walhornstr. 40, Vorderb., 3. St. 4295
Wohnung 18 ist ein freundl.
Wohnzimmer zu vermieten. Zu erfragen daselbst im
4. Stock rechts. 4183.2.2
Schützenstraße 61, 4. Stock, ist ein
freudlich möbirtes **Zimmer**
zu vermieten. 4251.2.1

Gesangverein Concordia

Samstag, 24. Februar d. J.,
Abends 8 Uhr,
findet in den Sälen der Gesellschaft
„Eintracht“ unser
Kostüm-Fest

statt, wozu die verehrl. Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.
Für Einzuführende sind Karten à 2 Mk. bei unserm 2. Vorstande Herrn Joseph Heß, Birkel 14, zu haben.
Der Besuch des Festes ist nur in Kostüm oder Ballanzug gestattet. Masken haben keinen Zutritt.
Närrische Kopfbedeckung ist obligatorisch und sind solche am Eingange des Saales zu haben.
Beim Eintritt sind die Mitgliedskarten vorzuzeigen.
Galerie bleibt geschlossen.
Der Vorstand.

Gesangverein „Fidelia“.

Samstag den 17. Februar 1900,
Abends 8 Uhr anfangend,
findet in den Sälen der Restauration
zum „Zähringer Löwen“
unser diesjähriges
Kostümkränzchen

statt, verbunden mit Theateraufführung und Tanz.
Die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen. Einführungsbrecht gestattet.
Der Vorstand.
NB. Karrenklappen obligatorisch und sind solche am Saaleingang zu haben. Kostümierung erwidert. 4190.22



Verein ehemal. bad. Leib-Dräger Karlsruhe.

Am nächsten Dienstag den 20. ds. Mts. findet
anlässlich des
50jährigen Jubiläumfestes
Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs als
Chef des Regiments

folgende Feier statt:
1. Vormittags 11 Uhr: Parade des Regiments und des Vereins vor Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog vor dem Grobsh. Schlosse.
Anzug: Cylinder, weiße Handschuhe, weiße Halsbinde.
2. Abends 7 Uhr: Vorstellung und Ball im großen Festhallsaal.
Anzug womöglich dunkel.
Orden und Ehrenzeichen, Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Näheres am Samstag Abend im Vereinslokal.
Ich bitte bei der Feier vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

4223.2.2

Kaufmännischer Verein Durlach.
Sonntag den 18. Februar 1900,
Abends pünktlich 8 Uhr,
im Gasthaus „zur Blume“ Durlach:
Vortrag
des Herrn Dr. Edward Theodor Walter,
vorm. Dozent an der Kgl. Schwed. Universität Lund
über
Transvaal, Orange-Freistaat und die Kapkolonie
mit Vorführung von ca. 130 Lichtbildern.
Eintrittskarten I. Platz M. 1.50, II. Platz M. 1.— sind zu haben:
in Durlach bei: Herrn Karl Walz, Buchhandlung, Hauptstr.,
Herrn Karl Hess, Cigarrengeschäft, Hauptstr.,
in Karlsruhe bei: Herrn W. Jahraus, Buchhandlung, Kaiserstr.
Der Vorstand. 3753.2.2

Schönenstr. 61, 4. St.
Wäsche u. Bügel
Zwei getragen, gut erhaltene
Joppen
sind billig zu verkaufen. Augustenstraße 20a, 4. St. rechts. 4243

Festhalle Karlsruhe.

Samstag den 24. Februar 1900, Abends 8 Uhr:

GROSSER MASKEN-BALL

verbunden mit Prämierung
der schönsten und originellsten Herren- und Damentostüme im Gabenwerth von 450 Mk. (6 Herren- und 10 Damenpreise), sowie
der schönsten und originellsten Gruppen, jede aus mindestens 4 Personen bestehend (3 Geldpreise von 200 Mk., 100 Mk. und 50 Mk.).

Ball- und Concert-Musik.

ausgeführt von den vollständigen Kapellen des
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Böttge,
des
1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 u. des abwechselnd unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50,) Herrn Liese u. des Korpsführers Herrn Schotte.

Programm:

1. Allbaltischer Artillerie-Signalmarsch	2. Overture „Römischer Carneval“	3. Fantasie a. d. Op. „Mignon“	4. Fest-Polka: „Am Hochzeitstag“	5. Walzer „Mimosa“	6. Französisch: „Die schöne Helena“	7. Überföhre zu „Blau Dame“	8. Schottisch: „Ach, was ist der Obersteiger“	9. Polka: „Die Operette: „Ranon“	10. Französisch: „Gloria Victoia“	11. Salonstück: „Das erste Herakloffen“	12. Mazurka: „Die schöne Polin aus Bettehudent“	13. Anthologie a. d. C. perette: „Das Spigenbuch der Königin“	14. Walzer „Gott und Militär“ (neu)	15. Gavotte: „Die Nonante“	16. Französisch nach Meilben: „Der Bigenerbaron“	17. Polka: „Ältere Lieber“	18. Rheinländer: „In der Gaarba“	19. Polka: „La Gitanela“ (Spanische Weisen)	20. Polka: „Festballen“	21. Französisch: „Barbe-Blonde“	22. Walzer: „Meber den Wellen“	23. Mazurka: „März-Weichen“	24. Französisch aus „Die Fiebermaus“	25. Walzer: „Tausend und eine Nacht“	26. Rheinländer: „Lunaticker“	27. Französisch: „Hänfel und Grethel“	28. Mazurka: „La Trigane“	29. Französisch: „nach Nittigen: „Der Vogelhändler“	30. Walzer: „Herbstweifen“	31. Mazurka: „Baldmüllanten“	32. Französisch: „Eine seine Familie“	33. Galopp: „Motoswagen“	34. Gaja	35. Spohr	36. Morena	37. Piese	38. Offenbach	39. Hofas	40. Strauß	41. Weber	42. Humpelbut	43. Jeller	44. Schott	45. Piele	46. Vergmann
--	----------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	--------------------	-------------------------------------	-----------------------------	---	----------------------------------	-----------------------------------	---	---	---	-------------------------------------	----------------------------	--	----------------------------	----------------------------------	---	-------------------------	---------------------------------	--------------------------------	-----------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------	---------------------------------------	---------------------------	---	----------------------------	------------------------------	---------------------------------------	--------------------------	----------	-----------	------------	-----------	---------------	-----------	------------	-----------	---------------	------------	------------	-----------	--------------

Die mit geraden Nummern bezeichneten Stücke werden von der Grenadier-Kapelle, die mit ungeraden Nummern von den Artillerie-Kapellen gespielt.

Nach der Preisvertheilung 1 Stunde Pause.

Eintrittskarten im Vorverkauf für die Person zu 3 Mk. sind von Mittwoch den 21. Februar bis Samstag den 24. Februar, Abends 7 Uhr, zu haben bei:
Herrn Kaufmann Frey, Kaiserstraße 99,
Kaufmann Bahu, Kronenstraße 35,
Kaufmann Dahlemann, Ecke der Kaiser- u. Herrenstr.,
Kaufmann Lindenlaub, Kaiserstraße 191,
Cigarrenhändler Schneider, Ecke der Kaiser- u. Waldstr.,
Kassenpreis am Ballabend in der Festhalle 3 Mk. 50 Pfg. für die Person.
Karten à 3 Mk. 50 Pfg. für nummerierte Balkonplätze werden in beschränkter Zahl bei Herrn Kaufmann Dahlemann, Ecke Kaiser- und Herrenstraße, abgegeben.
Saal- und Gallerieöffnung um 7 Uhr Abends.
Eingang in den Saal durch den Garderobebau, zur Gallerie auf den neuen Gallerietreppen rechts und links vom Hauptportal.
In den Ballsaal ist der Zutritt nur im Maskentostüm oder Ballanzug gestattet.
Das Garderobegeld beträgt 20 Pfg. für zur Abgabe kommende Gegenstände.
Programme sind à 10 Pfg. das Stück am Saaleingang zu haben.
Eine Maskengarderobe befindet sich im Garderobebau.
Das Rauchen ist im Ballsaal sowohl vor wie nach der Pause strengstens untersagt.
Kontrollmassregeln: Die an den Eintrittskarten befindlichen Abkürze werden beim Betreten der Ballräumlichkeiten von dem Sicherheitspersonal abgetrennt und zurückbehalten; die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren, da sie bei einer stattfindenden Kontrolle als Ausweis zu dienen haben. Wer ohne Karte betreten wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Bei vorübergehendem Verlassen der Festhalle wolle man sich von dem Sicherheitspersonal einen Abkürze verabschaffen lassen, da nur gegen dessen Zurückgabe der Wiedereintritt gestattet ist.

Anfang März Spezial-Haus Eröffnung
elegantester Herren- und Knaben-Garderoben
Karlsruhe Hasler & Mayer Ludwigsplatz 65.

Achtung! Prima Kamuffett, pro Kilo 1 Mark, bei Mehrabnahme 5% Rabatt. Für Schlacht-Pferde wird höchster Preis bezahlt.
Schöninger, Durlacher-Strasse Nr. 63. Eine gute Singer Nähmaschine sowie eine Zither mit Klaviertisch billig zu verkaufen. Augustenstraße 25, 8. Stock, rechts.
12,000 Mk. sind bis 1. April auf gute 2. Hypothek anzuleihen. Offerten unter Nr. 4280 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Pension gesucht für gebildetes, erholungsbed. Fräulein, franz. spr., in gute Familie, wo es sich bei den Hausarbeiten nützlich thut. 30-40 Mk. monatliche Vergütung können bezahlt werden. Offerten unter Nr. 4212 an die Exped. der „Bad. Presse“.
48,000 Mark können auf gut gesicherte und gut gelegene Objekte hierher Stadt in 2 ob. 3 Abtheilungen als 2. Hypothek zu 8% an pünktliche Zinszahlung sofort ausgeliehen werden. Meldungen sind unter Nr. 4229 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.
Bäckerei-Verkauf. Eine der ältesten, gangbarsten Bäckereien mit neuem Ofen, Mitte der Altstadt, in anderweitigem Unternehmen halber mit möglichster Anzählung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4240 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Möbelverkauf. Neue und gebrauchte Möbel jeder Art werden zu billigen Preisen verkauft. Kaiserstrasse 41.
Kaffeebrenner-Verkauf. Ein Sicherheits-Kaffeebrenner neuerer Konstruktion ist wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen. Derselbe ist noch sehr wenig gebraucht. Wer? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 4115.